Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition Neue Graupenstraße 8 und durch Austräger zu beziehen. Preis pro Woche 24 Pfg. Monat 1.20 Mk. Bei Bezug für 3 Monate 3.60. Bei Bezug für ein Halbjahr 7.20. Bei freier Zustellung ins Haus 8.40. Bei Bezug für ein Vierteljahr am Orte 4.80.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206. Postscheck-Konto Breslau Nr. 5282.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung".

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 60 Pfg., außerhalb 80 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 50 Pfg. Familien-Nachrichten 50 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 8 Uhr in der Geschäftsstelle abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 8181. Postscheck-Konto Breslau Nr. [illegible]

Nr. 22. Breslau, Montag, den 27. Januar 1919. 30. Jahrgang.

Auch Preußen wird frei!

Der zweite Wahltag.

Der zweite Wahltag wies zwar nicht mehr den gewaltigen Andrang der Wahlberechtigten auf, als der 19. Januar, seine Resultate aber liegen auf den gleichen Linie, als die des ersten, auch für Preußen wird der Weg zur Freiheit geebnet. Der Regierungsbezirk Breslau war im alten Abgeordnetenhause durch keinen Sozialdemokraten, 2 Freisinnige, 6 Zentrumsleute und 18 Konservative beider Richtungen vertreten, diesmal werden es 9 Sozialdemokraten, 3 Demokraten, 3 Zentrumsleute und 3 Deutschnationale sein.

Es werden also voraussichtlich Sitze erhalten

die Konservativen	3	statt 18
die Zentrümler	3	statt 6
die Demokraten	3	statt 2
die Sozialdemokraten	9	statt 0.

Der Umschwung ist gewaltig. Wahlrecht und Wählerstimmung haben gleichen Anteil daran. Mochte das Schneewetter die Schwächlichen und die Gleichgültigen zurückhalten, mochte der Abmarsch in die Grenzschutzbataillone besonders unsere Wählerschaft etwas vermindern, mochten zahlreiche Frauen den Wert des zweiten Wahltages nicht ganz zu schätzen wissen und die schnelle Aufeinanderfolge der beiden Wahltage die Werbearbeit gerade der Parteien behindern, die für ihre Agitation auf den Sonntag angewiesen sind: an dem gewaltigen Vertrauensvotum für die Sozialdemokratie konnte das alles nichts ändern. Sie ist in Breslau allen anderen Parteien um 20 000 Stimmen voraus und hat 100 000 Stimmen mehr als die nächste große bürgerliche Partei, selbst das Ausräumen aller Kranken- und Siechenhäuser durch die Zentrumspartei, deren Anhänger vom Grenzschutz am wenigsten betroffen werden, konnte an diesem gewaltigen Vorsprung nichts ändern. Trotz des bischöflichen Verbots ist über die Hälfte der Breslauer Katholiken der Sozialdemokratie treu geblieben. Die Provinzorte aber zeigen das gleiche Bild, aus den entlegenen Landorten liegen noch keine Resultate vor, es ist möglich, daß der schwere Schneefall am Sonnabend und Sonntag das Wahlgeschäft dort stärker behinderte.

Aus dem Reiche liegen nur wenige Resultate vor, die ähnliche Tendenz zeigen als die Ergebnisse in unserer Provinz. In Berlin wie im Westen ist der Tag absolut ruhig verlaufen. Uebereinstimmend sagen die Blätter, daß die Wahlbeteiligung in Groß-Berlin geringer war als vor acht Tagen. Bei prächtigem, wenn auch sehr kaltem Winterwetter haben sich die Wahlen in größter Ruhe vollzogen. Man gewann den Eindruck, daß besonders die weiblichen Wahlberechtigten zu einem nicht unerheblichen Teil zu Hause blieben. Maschinengewehre und die mit Handgranaten ausgerüsteten Soldaten fehlten diesmal vor den Wahllokalen, die Wachtkommandos waren in nahe gelegenen Häusern untergebracht, auch die Schutzleute sah man sehr vereinzelt. Der ruhige Verlauf der Wahlen im westfälischen Industriebezirk wird in verschiedenen Blättern ebenfalls hervorgehoben. Hoffentlich greift er auch im Arbeitsprozeß der Kohlenreviere wieder Platz.

Wenn das Wahlergebnis zur preußischen Nationalversammlung festgestellt ist, rüstet das preußische Volk bereits zur Wahl seiner neuen Stadtverordneten und Gemeindevertreter, die bis zum 2. März auf Grund eines freien Rechts gekürt werden sollen. Zeit zum Ausruhen gibt es jetzt nicht, es heißt aufs neue: Frisch ans Werk!

* * *

Der Gesandte August Winnig ist zum Reichskommissar für die noch besetzten Gebiete des ehemaligen russischen Reiches und für Ost- und Westpreußen ernannt worden. Er wird am 25. Januar von Libau, wo er sich zurzeit aufhält, nach Königsberg übersiedeln und sich in seinem bisherigen Wirkungskreis von Dr. Barchandt vertreten lassen.

Teilresultat aus Stadt Breslau:

Sozialdemokraten	140 589	Stimmen
Deutsche Demokraten	42 126	„
Zentrum	41 048	„
Deutsch-nationale Volkspartei	37 598	„
Unabhängige	654	„

Wahlresultate aus dem Lande.

Teilergebnis aus Berlin.

Sozialdemokratie	38 709	Stimmen,
Demokratische Partei	20 408	„
Deutschnationale	20 608	„
Deutsche Volkspartei	14 456	„
Unabhängige	11 210	„
Christliche Volkspartei	9 608	„

Hannover Stadt:

Sozialdemokraten 35 972,
Deutsche Demokraten 18 618,
Unabhängige 1835,
Deutsche Volkspartei 21 224,
Deutschnationale Volkspartei 4430,
Welfen und Zentrum 48 889.

Linden Stadt:

Sozialdemokraten 32 611,
Unabhängige 1267,
Deutschnationale Volkspartei 2[illegible],
Deutsche Demokraten 2335,
Deutsche Volkspartei 1590,
Welfen und Zentrum 7654.

Kassel Stadt:

Deutsche Volkspartei 2501,
Deutsche Demokraten 22 760,
Zentrum 4295,
Mehrheitssozialisten 43 403,
Deutschnationale Volkspartei 10 122,
Unabhängige 988.

Frankfurt a. M.:

Unabhängige 8158,
Deutsche Volkspartei 15 664,
Mehrheitssozialisten 89 581,
Deutschnationale Volkspartei 8449,
Deutsche Demokraten 47 298,
Zentrum 24 841.

Das amtliche Resultat

der deutschen Nationalratswahl ist am Sonnabend festgestellt worden und danach verteilen sich die gültigen Stimmen im mittelschlesischen Wahlkreis Breslau wie folgt:

Sozialdemokraten	432 066
Zentrum	187 339
Demokraten	139 188
Deutschnationale	137 595
Unabhängige	963
Vorschlag Guski	208

Das Resultat wurde dann wie folgt festgestellt (in den Klammern sind die Sitze angegeben, wie sie nach der Reihe den einzelnen Parteien zugefallen sind):

	Soz.	Zentr.	Demokr.	Dnat.
	432066(1)	187339(3)	139188(3)	137595(3)
gereiht durch 2	216033(2)	93669(8)	69594(11)	68797(12)
durch 3	144022(4)	62446	46396	45865
durch 4	108016(7)	46846	34797	34398
durch 5	86413(9)			
durch 6	71944(10).			

Auf diese Weise erhielten die Sozialdemokraten 6 Mann (den 1., 2., 4., 7., 9. und 10. Sitz), das Zentrum 2 (den 3. und 8.), die Demokraten 2 (den 5. und 11.) und die Deutschnationalen 2 (den 6. und 12. Sitz).

Das Ergebnis in der Stadt Breslau ist folgendes: Abgegebene Stimmen 294 814, davon ungültig 679, gültig 294 135. Die gültigen Stimmen verteilen sich wie folgt:

Sozialdemokraten	162 327
Demokraten	48 093
Zentrum	43 243
Deutschnationale	39 662
Unabhängige Sozialdemokraten	801
Vorschlag Guski	4

Die bürgerlichen Parteien haben also in der Stadt zusammen 132 003, die Sozialdemokraten beider Richtungen 163 128 Stimmen erhalten. Auf die Stadtverordnetenwahlen übertragen würde das bedeuten 57 sozialdemokratische und 45 bürgerliche Stadtverordnete, die ziemlich zu gleichen Teilen auf Demokraten, Zentrümler und Deutschnationale entfallen.

Ein Wink an die Polen.

Auf der Pariser Friedenskonferenz hielten Präsident Wilson sowie die Premierminister und die Minister des Aeußeren von England, Frankreich und Italien zusammen mit den Vertretern der japanischen Regierung eine kurze Sitzung ab. Sie billigten die Veröffentlichung und funkentelegraphische Verbreitung der folgenden Erklärung:

„Die Regierungen, die sich gegenwärtig auf der Konferenz zu dem Zweck vereinigt haben, einen dauernden Frieden zwischen den Nationen zu schaffen, werden sehr bewegt durch die ihnen aus verschiedenen Teilen Europas und des Orients zugehenden Nachrichten, nach denen mehrmals Gewalt angewendet worden ist,

um von Gebieten Besitz zu ergreifen,

über deren rechtmäßige Zuerkennung die Friedenskonferenz sich äußern soll. Die Regierungen sind der Ansicht, daß sie die Pflicht haben, eine feierliche Warnung ergehen zu lassen und erklären, daß jeder durch Gewalt erworbene Besitzstand denjenigen, die zu solchen Mitteln greifen, den größten Schaden bringen wird.

Diejenigen, die Gewalt anwenden,

erwecken den Argwohn, daß sie an der Gerechtigkeit und Billigkeit ihrer Ansprüche zweifeln, daß sie die Absicht haben, den Besitz an die Stelle des Rechtsbeweises zu setzen und ihre Souveränität eher auf Gewaltanwendung als auf nationale Verwandtschaft zu begründen; dies schadet allen Rechtsansprüchen, die sich späterhin geltend machen können, und zeugt von ihrem Mißtrauen gegenüber der Konferenz selbst; dies kann nur zu den unheilvollsten Ergebnissen führen.

Wenn sie Gerechtigkeit wünschen,

so müssen sie auf Anwendung von Gewalt verzichten und ihre Ansprüche in die Hände der Friedenskonferenz in einer Art und Weise übergeben, die keinen Zweifel über ihren guten Glauben läßt."

Damit ist den Polen, die diese Gewalt angewendet haben, ein deutlicher Wink gegeben, daß sie sich durch ihre Gewaltakte in Posen selbst ins Unrecht setzen und damit ihre eigenen Ansprüche gefährden. Zugleich hat die Entente damit das Vorgehen des schlesischen Soldatenrats und auch der schlesischen Sozialdemokratie gebilligt, die sich der Gewalttaktik der Polen innerhalb unserer Grenzen widersetzt hatten.

Ein Soldatenrat in Mailand?

Genf, 26. Januar. Nach hier eingetroffenen Meldungen fielen am Sonntag Tausende aus dem Felde heimgekehrter italienischer Soldaten in Mailand Versammlungen ab, in denen sie ihr Mißtrauen gegen die Regierung und die herrschenden Klassen zum Ausdruck brachten. Schließlich wurde die Gründung eines Rates demobilisierter Soldaten beschlossen, der den deutschen Soldatenräten nachgebildet ist.

Nun geht's an die Städte und Dörfer.

Wie bereits bekannt gemacht, muß bis zum 2. März eine Erneuerung der städtischen und ländlichen Gemeindevertretungen stattfinden, die auf Grund desselben Wahlrechts gewählt werden, wie es bei der deutschen und preußischen Nationalratswahl gehandhabt wurde. In spätestens vier oder fünf Wochen werden also in Stadt und Dorf die Einwohner sich neue Stadt- und Gemeindevertreter wählen und überall wird die minderbemittelte Klasse Eingang in die örtlichen Vertretungen finden.

In Orten werden sich die Verhältnisse voraussichtlich umkehren, die Sozialdemokratie wird die stärkste Vertretung erhalten und die drei bürgerlichen Parteien werden sich in die knappe Hälfte der 102 Sitze teilen müssen. Bis zur Neuwahl behalten die Gemeindevertretungen ihre Funktionen bei. Doch hat das preußische Ministerium des Innern eine Verfügung erlassen, welche die Vornahme von Wahlen von Magistratsmitgliedern oder Gemeindevorständen durch die jetzigen auf Grund des Dreiklassenwahlrechts gewählten Gemeindevertretungen untersagt. Die für die nächste Stadtverordnetenversammlung geplanten Stadtratswahlen müssen also bis nach der Neuwahl aufgeschoben werden.

An unsere Genossen in Stadt und Land tritt also nach kurzer Atempause eine neue schwere Aufgabe heran, die Auswahl und die Kürung tüchtiger örtlicher Vertreter in die Dorfämter und die Rathäuser. Nicht immer wird in den vielen tausend Dörfern die Anregung und die Anweisung aus den Parteizentralen kommen können, die Gesinnungsfreunde in den einzelnen Orten haben sich selbst umzusehen, wem sie das Vertrauen schenken können und wie sie in dem leicht übersehbaren Kreise die [illegible] aus dessen führen. Die Stimmzettel [illegible] auf dem Lande nur wenige Na[illegible] enthalten brauchen, können gedruckt, geschr[illegible] oder auch mit Schreibmaschine hergestellt sein. Nähere Anweisungen darüber folgen noch. Genossen! Richtet nun eure Augen auf die örtlichen Vertretungen.

Lebensmittel aus Holland.

Berlin, 26. Januar. Am 18. Januar ist zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach gegen tatsächlich erfolgte Kohlenlieferung Lebensmittel, namentlich Fische und Vieh, sowie Flachs sofort von Holland nach Deutschland gelangen. Diese Wiederaufnahme der seit langem unterbrochenen Lebensmittelzufuhr ist nur deshalb möglich, weil Kohlen geliefert worden sind. Eindrucksvoller als durch Reden und Aufsätze zeigt sich hier die günstige Rückwirkung geordneter Arbeiterverhältnisse auf unsere Lebensmittelversorgung.

Hinaus aufs Land!

Berlin, 27. Januar. Unter der Ueberschrift: „Was jetzt getan werden muß", schreibt Professor Sering im „Vorwärts": Es gibt keinen anderen Weg, um wenigstens einen Teil der Millionen, die in unseren Städten und Industriebezirken erwerbslos werden, ein Unter- und Auskommen in der Heimat zu schaffen, als die ergiebigste Nutzbarmachung der Hilfsquellen des heimischen Landbaues und der dichten Besiedelung weiter, menschenarmer Distrikte. Etwa die Hälfte aller landwirtschaftlichen Bodens ist ungenügend mit Arbeitskräften ausgestattet. Deshalb bleiben seine Ergebnisse weit hinter dem erreichbaren Maße zurück. Wir mußten vor dem Kriege 2 bis 3 Milliarden jährlich für Nahrungs- und Futterstoffe an das Ausland abgeben. Es ist nun wirklich Zeit genug über Besiedelung des platten Landes [illegible] es handelt.

Der Völkerbund vor dem Friedenskongreß.

Paris, 27. Januar. Die zweite öffentliche Sitzung des Friedenskongresses wurde heut von Pichon eröffnet. Eine Anzahl Kommissionen sollen folgende Punkte prüfen:

1. Völkerrecht.
2. Bruch der internationalen Kriegsgesetze.
3. Wiederherstellung der Schäden.
4. Internationale Gesetzgebung über Industrie und Arbeiterfragen.
5. Internationale Kontrolle der Häfen, Wasserstraßen und Eisenbahnen.

Er hob die Entschließung für die Bildung eines Völkerbundes vor und gab dann

Wilson das Wort.

Dieser hielt folgende Ansprache:

Ich betrachte es als ein besonderes Vorrecht, daß ich die Erörterungen der Konferenz über den Völkerbund eröffnen kann. Wir versammeln uns zu zweierlei Zwecken, um die zweckmäßigen Vereinbarungen zu treffen, welche durch den Krieg notwendig geworden sind und auch um den Frieden der Welt nicht nur durch die jetzigen Vereinbarungen, sondern durch Abmachungen zu sichern, die wir auf der Konferenz zur weiteren Aufrechterhaltung des Friedens treffen. Der Völkerbund erscheint mir notwendig für beide Zwecke. Es ist leicht begreiflich, daß manche Vereinbarungen noch nachherige Regelungen nötig machen, und daß viele Entscheidungen, die wir treffen, noch später gewisse Aufmerksamkeit erfordern, denn sie entziehen sich, wenn ich nach meinem eigenen Studium einiger dieser Fragen urteile, gegenwärtig der endgültigen Beurteilung. Es ist daher nötig, daß wir

irgend eine Einrichtung treffen,

durch die die Arbeit der Konferenz vervollständigt wird. Wir versammeln uns hier zu diesem Zweck, der über die Festlegung der gegenwärtig erforderlichen Vereinbarungen hinausgeht. Ich kann ohne Widerspruch sagen, daß wir

nicht die Vertreter der Regierungen, sondern der Völker

sind. Es geschieht nicht, irgendwo von den Regierungshäuptern zufrieden zu stellen, es ist nötig, daß wir die öffentliche Meinung der ganzen Welt zufrieden stellen. Der Krieg hat in ungewöhnlichem Grade die Bevölkerung aller davon betroffenen Länder in Mitleidenschaft gezogen. Ich brauche vor Ihnen nicht das Bild zu entwerfen, wie die Lasten des Krieges von der Front auf die Schultern der Greise, Frauen und Kinder in den Häusern der zivilisierten Welt zurückschlugen, und wo der wirkliche Druck des Krieges zur Auswirkung kam, wohin das Auge der Regierung nicht reichte, wo aber das Herz der Menschheit schlug. Von Mitte dieser Menschen, einen Frieden zu schließen, der sie schützt. Wir haben daher die heilige Pflicht,

dauerhafte Abmachungen

zu treffen, die verbürgen, daß Gerechtigkeit geschieht, und daß der Friede gesichert wird. Dies ist der Hauptzweck unserer Zusammenkunft.

In dieser Hinsicht sind die Vereinigten Staaten daran weniger interessiert, als die anderen hier versammelten Nationen, da es bei ihnen weniger als bei den vielen anderen Nationen wahrscheinlich ist, daß sie unter feindlichen Angriffen leiden werden. Der Eifer der Vereinigten Staaten entspricht nicht Furcht und Argwohn, sondern ihren Idealen. Die Vereinigten Staaten würden das Gefühl haben, nicht an der Garantie für diese europäischen Regierungen teilnehmen zu können, wenn diese Garantie nicht die

dauernde Ueberwachung des Weltfriedens

durch die assoziierten Nationen der Welt einschließt. Daher müssen wir den Völkerbund zu einer Lebensfrage machen, nicht zu einer formalen Angelegenheit, zu einer Gelegenheitssache, zu einem Ding, das manchmal ins Leben gerufen wird, um dringenden Anforderungen zu genügen, sondern zu einem Wesen, das alle Zeit tätig ist, um die Interessen der Nationen zu überwachen, und dessen Fortbestehen notwendig ist.

Die auserwählten Klassen sind nicht mehr die Herrscher der Menschheit.

Das Schicksal der Menschheit

liegt jetzt in der ganzen Welt

in der Hand des einfachen Mannes.

Ihm Genüge tun, heißt nicht nur das Vertrauen, das einer in einen gesetzt hat, rechtfertigen, sondern auch den Frieden erlangen. Wir betrachten den Völkerbund als den Grundstein des ganzen Programms, in dem unsere Absichten, unser Ideal in diesem Kriege zum Ausdruck gelangen und als etwas, was die assoziierten Nationen als Grundlage für die Regierungen angenommen haben. Wenn wir nach den Vereinigten Staaten zurückkehren würden, ohne alles was in unserer Macht liegt aufgeboten zu haben, um dieses Programm zu verwirklichen, so würden wir uns den wohlverdienten

Zorn unserer Mitbürger

zuziehen, denn sie bilden eine große demokratische Gemeinde. Sie erwarten, daß ihre Führer ihre Gedanken aussprechen und nicht ihre eigenen privaten Ziele verfolgen; sie erwarten, daß ihre Vertreter Diener sind. Wir würden es nicht wagen, auch nur einen einzigen Punkt des Programms unserer Instruktionen umzustoßen. Wir werden nicht wagen, als Vorkämpfer der Sache dieses Weltfriedens in irgend einem Punkt ein Sonderbündnis zu schließen. In dieser gerechten Haltung, diesem Grundsatze, daß wir nicht die Herren irgend eines Volkes sind, müssen wir dauernd leben, daß leber auf der Welt

seine eigenen Herren wählen

und sein eigenes Schicksal bestimmen soll, nicht wie wir es wünschen, sondern wie es selbst wünscht. Wir sind, kurz gesagt zu dem Zweck hier, um daran zu halten, daß auch mit den Grundlagen dieses Krieges aufgeräumt werde, jenen Grundlagen, die von seinen

Intrigen von Herrschern

und Bündnissen errichtet und den Grundlagen des Angriffs großer Mächte auf kleine, der Zusammenstöße von Reichen mit widerstreitenden Interessen durch den Zwang der Waffen, durch die Macht kleiner Körperschaften die Menschen dazu zwingt, ihren Willen auszuführen und sich des Menschen bedient, als ob sie Figuren in einem Spiel wären. Nicht weniger als die Befreiung der Welt von diesen Dingen wird den Frieden herbeiführen. Ich hoffe, daß wir, wenn es, wie ich zuversichtlich erwarte, bekannt wird, daß wir die Grundsätze des Völkerbundes angenommen, schon dadurch allein einen großen Teil der Sorgen, die die Herzen der Menschen auf der ganzen Welt bedrücken, entfernt haben werden.

Wir befinden uns in einer eigentümlichen Lage. Wenn ich hier durch die Straßen gehe, sehe ich überall die amerikanische Uniform. Diese Männer kamen in den Krieg, nachdem wir bereits unsere Absichten ausgesprochen hatten.

Sie kamen als Kreuzfahrer,

nicht nur, um den Krieg zu gewinnen, sondern um der guten Sache zum Siege zu verhelfen. Ich schulde ihnen Verantwortung, denn mir ist die Aufgabe zugefallen, das Programm, für das ich sie zum Kampfe aufforderte, zu formulieren, und ich muß, ebenso wie sie, als Kreuzfahrer für diese Dinge eintreten um jeden Preis, und was immer auch geschehen muß, das Ziel, für das sie kämpften, zu erreichen. Ich habe zu meiner Freude von Tag zu Tag mehr gefunden, daß wir in dieser Sache nicht allein stehen, denn überall befinden sich Verfechter dieser guten Sache. Ich habe nur versucht, Ihnen in dem, was ich sagte, ein Gebilde von der Quelle der Begeisterung zu geben, die wir für diese Sache fühlen, denn es scheint, daß diese Quelle aus all den alten Unbilden und Sympathien der Menschheit hervorströmt, es scheint, daß bei diesem Unternehmen der innerste Pulsschlag der Welt fühlbar wird.

Nach Wilson sagte

Lloyd George:

Ich würde nicht eingegriffen haben, aber ich habe das Bedürfnis, zu erklären, mit welcher Begeisterung das britische Volk hinter diesem Vorschlag steht. Wenn die Führer des britischen Reiches nicht imstande gewesen sind, während der letzten fünf Jahre so viel Zeit dieser Frage zu widmen, wie sie gewünscht hatten, so geschah es, weil sie vollständig mit anderen Fragen beschäftigt waren, die im Augenblick dringender waren. Hätte ich den geringsten Zweifel über den Wert dieses Völkerbundes gehabt, so wäre er verschwunden vor dem Schauspiel, das sich mir am letzten Sonnabend bot, als wir die Gegend besuchten, die noch vor wenigen Jahren eine der schönsten in einem sehr schönen Lande war. Wir fuhren stundenlang durch —

eine Wildnis der Zerstörung,

die nicht wie ein Land aussah, wo Menschen wohnen, sondern die zerwühlt, zerrissen und unkenntlich gemacht war.

Es ist wahrlich Zeit, daß wir eine andere Methode für die Beilegung von Streitigkeiten finden, als diese organisierte Schlächterei. Ich weiß nicht, ob wir bei unserem Unternehmen Erfolg haben werden. Aber es bedeutet schon einen Erfolg, daß wir es unternommen haben.

Auch Orlando und Bourgeois unterstützten die Resolution mit Nachdruck. Der chinesische Delegierte erklärte, daß er den Plan in jeder Richtung gutheiße und der polnische Delegierte Dmowski sagte, die Polen wären dafür besonders begeistert, da sie davon die Befreiung von Elend erwarteten, das sie von drei Seiten bedroht hätte.

Schlesischer Heeresbericht.

Breslau, 25. Januar. Eigene Aufklärungsabteilungen stießen bis Rogaszyce und Parzynow (südlich und südwestlich von Schildberg) vor. Im Kampf wurden stark überlegenem Gegner erhebliche Verluste beigebracht und drei Gefangene abgenommen.

Breslau, 26. Januar. In den Kämpfen zwischen Tschechen und Polen in Gegend Oderberg am 24. Januar wurden einzelne Leute beider Parteien vorübergehend auf deutsches Gebiet abgedrängt. Drei polnische Offiziere und zwei Mann wurden gefangen gesetzt, sonst keine besonderen Ereignisse.

Generalkommando 6. Armee-Korps.

Bremen hat Ruh!

Unabhängige und Kommunisten haben bekanntlich Bremen zum sozialistischen Freistaat ausgerufen. Nach drei Tagen haben sie den sozialistischen Freistaat wieder abgerufen, die Räterepublik für beendet erklärt und Wahlen zu einer konstituierenden bremischen Nationalversammlung ausgeschrieben. Herr Henk legt in einem Artikel der „Bremer Bürgerzeitung" auseinander, warum dies geschah. Die sozialistische Revolution könne nur als internationale Revolution siegen. „Einstweilen ist in den siegreichen Ländern der Entente davon noch nicht viel zu spüren." Das sei sehr schlimm, aber man müsse sich mit den Dingen abfinden, wie sie sind. Eine See- und Handelsstadt wie Bremen könne nicht daran denken, für sich allein den Kommunismus durchzuführen. Das Vertrauen zu Bremen sei im Ausland wie im übrigen Deutschland rapide gesunken. Und was das Schlimmste sei: Bremen hätte keinen Kredit mehr bekommen, und da auch der Rat der bremischen Volksbeauftragten Geld brauche, den von Schwierigkeiten, das Wirtschaftsleben in Gang zu halten, gar nicht erst zu reden, so müsse man eben einen Block zurückstecken. Eine unfreiwillige Kniepause trete ein, um das Schiff der Revolution nicht auf gefährliche Klippen auffahren zu lassen. Denn was die Revolution errungen, sei trotz alledem ein gewaltiger Fortschritt.

Wenn man in diese Wendung Deutschland hat, Bremen legt, der man die vorläufige Rückstellung der Sozialisierung

Kleine Nachrichten.

Die weiß-russische Republik in Minsk hat sich mit der Sowjet-Republik vereinigt.

Die militärische Demobilmachung Deutschlands schreitet — entgegen allen anderen tendenziösen Nachrichten der Entente — tüchtig vorwärts. Dies beweist am besten die Entlassung des Jahrganges 98. Die Demobilmachung wird auch weiterhin mit aller Energie und Entschiedenheit fortgesetzt und wird trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich beim Rücktransport der Truppen in ihre Heimat ergeben, in kürzester Frist vollendet sein.

Rückkehr Wilsons nach Amerika. Wilson wird Anfang Februar nach Amerika zurückkehren und dürfte zu seinem Vertreter auf der Friedenskonferenz entweder Taft oder House ernennen. Am 27. Januar wird Wilson in Brüssel erwartet.

Die Monarchie in Lissabon ausgerufen. Nach einem Telegramm aus Turin ist am 23. Januar in Valencia die Nachricht eingetroffen, daß in Lissabon die Monarchie ausgerufen wurde. (?)

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. Januar.

Wer hält die Bauern für dumm?

Die „Schlesische Zeitung", die jetzt im deutschnationalen Fahrwasser schwimmt. Ein hiesiger Professor schreibt uns darüber:

„Mag auch manches, was heute die Zeitungen schreiben, auf das Konto der Erregung im Wahlkampfe gesetzt werden: Es gehört aber doch eine nicht zu übertreffende Unverfrorenheit dazu, wenn die „Schlesische Zeitung" in ihrem heutigen Artikel Landwirtschaft und Sozialdemokratie schreibt: Die Bauern haben zum Teil deshalb „Bauer-Löbe" gewählt, weil sie annahmen, Löbe sei ein Bauer! Die Bauern werden sich für die Schmeichelei bedanken.

Volksversammlung.

Donnerstag, den 30. Januar abends 7½ Uhr, gelangt im Lobetheater das Schauspiel

„Der Weg nach Stalinch"

zur Aufführung. Billets werden am Dienstag, den 28. Januar, abends von 7 Uhr an im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches des Sozialdemokratischen Vereins und der Theaterkarte ausgegeben. Der Aufruf beginnt mit der Nr. 1.

Hilfe, Herr Magistrat!

Es werden Klagen laut, daß vor unbebauten städtischen Grundstücken bei der Glätte die Bürgersteige nicht bestreut werden. Vor dem alten Kirchhofe auf der Friedrich-Wilhelmstraße sind z. B. schon verschiedene Personen infolge der Glätte gefallen.

Vorsicht beim Pilzgenuß.

Am Donnerstag stand die Pilzhändlerin Anna Milde vor dem hiesigen Schöffengericht, um sich wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagte wurde beschuldigt, am 29. August verschiedenen Hausfrauen auf dem Frühmarkt giftige Pilze verkauft zu haben, die ihnen unter dem Namen Waldchampignons und Schirmlinge angeboten wurden. Alle Personen, die davon aßen, erkrankten an Vergiftungserscheinungen, an deren Folgen auch vier Personen starben. Frau M. bestreitet, an dem fraglichen Tage mit Pilzen auf dem Markte gewesen zu sein. Dagegen wollen sie einige Frauen bestimmt wieder erkennen. Nach dem Gutachten der Aerzte steht es jedoch nicht fest, ob es sich bei den Verstorbenen um Pilzvergiftungen gehandelt hat. Der Pilzsachverständige Professor Ditrich bekundete, daß es sich hier um den giftigen Blätterknollenpilz handeln kann, der dem Waldchampignon sehr ähnlich sieht. Während der Staatsanwalt drei Monate und zwei Wochen Gefängnis beantragte, erkannte das Gericht auf Freisprechung, da es nicht als nachgewiesen erachtet, daß die Pilze tatsächlich bei der Frau M. gekauft worden sind.

Schlesien und Posen.

An die Arbeiterschaft der Metallindustrie Mittel- und Niederschlesiens,

Die Verhandlungen mit dem Bezirksverband Niederschlesien des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller sind abgeschlossen und ist eine Kollektivvereinbarung zustande gekommen. In derselben sind die Löhne und die Festsetzung der Akkordpreise geregelt, ebenso die Ueberstundensätze und sonstige Arbeitsbedingungen.

In der nächsten Woche wird den einzelnen, örtlichen Leitungen der Organisationen diese Kollektivvereinbarung zugesandt. Ebenso werden wir dann, wo es notwendig ist, in geeigneter Weise über die Verhandlungen selbst und das Resultat derselben berichten. Die Arbeiterausschüsse der einzelnen Betriebe haben dann nach Verständigung mit der Organisationsleitung mit den Firmen zu verhandeln, um die etwaige Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen durchzuführen, soweit es von dem betreffenden Arbeitgeber nicht von selbst geschieht.

Die Kollektivvereinbarung tritt mit dem 1. Februar in Kraft und hat zunächst Gültigkeit bis zum 30. April 1919, mit vierwöchentlicher Kündigung.

Breslau, den 24. Januar 1919.

Die Gesamtkommission.

Paul Arlt. Robert Ziwer. Oskar Herbig.
Bruno Körner. Louis Schod. Otto Pfennig.
Richard Mücke. Richard Nessel. Alfred Paulick
Oskar Ahom. Hermann Müller.

Der antisemitische Wahlvorsteher.

Das Stimmenzählen [illegible] vor am ersten Wahlsonntag [illegible] v. Pückler, ein Bruder des bekannten Dreschgrafen, zum Wahlvorsteher bestellt. Die eigenartige Auffassung dieses Amtes durch den Grafen forderte jedoch zum Widerspruch heraus. Nicht genug, daß er bei der Stimmenauszählung im Hinblick auf die „Deutschdemokratische Partei" [illegible] teil brauchte, beteiligte vor allem, daß er unter Zurückhaltung des Wahlresultats die mit seinem Petschaft versiegelte Wahlurne nach seiner Wohnung bringen ließ. Es ist nach diesem Vorfall ganz selbstverständlich, daß die Aufsichtsbehörde die für das Amt des Wahlvorstehers völlig ungeeignete Person des Grafen Pücklers schleunigst entfernt. Derartige Dinge gehören nun endgültig der Vergangenheit an.

Kreis Kreuzburg.

Kreuzburg. In einer von 1300 Personen besuchten Versammlung sprach hier am Donnerstag Genosse Voigt-Breslau über die jetzige politische Lage. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. 50 Personen traten zur Gründung einer Ortsgruppe des Sozialdemokratischen Vereins zusammen. 58,50 Mark wurden für den Wahlfonds gesammelt.

Kreis Leobschütz.

Leobschütz. Hier sprach in einer gut besuchten Wählerversammlung Genosse Edstein-Breslau. Seine sachlichen Ausführungen fanden starken Beifall. Gegner meldeten sich nicht zum Wort. Eine große Anzahl neuer Mitglieder für die Partei [illegible] nur Abonnenten für die „Volkswacht" wurden gewonnen.

Kreischau, Kreis Groß-Strehlitz, 26. Januar. Gemeindevorsteher Adamek macht amtlich folgendes bekannt:

Die Wahl zur Nationalversammlung findet Sonntag, den 19. Januar 1919, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, in der Schule in Boritsch statt.

Alle katholischen Christen sind verpflichtet, Zentrum zu wählen. Stimmzettel sind bei mir zu haben.

Kreischau, den 17. Januar 1919.

Der Gemeindevorsteher.
Adamek.

Wenn für das Zentrum Wahlversammlungen durch amtliche Stellen geleitet wird, so schweigt die klerikale Presse. Um so würdiger ist sie, wenn andere Parteien nicht einmal das gleiche tun. Zum Glück sind ja halb die Gemeindevertretertwahlen und die neuen Gemeindevertretungen werden so manche Ortsgröße bestens schlecken.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Zuschriften, für die wir nur der sachgemäßen Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.)

Die erschütternden Bilder der demonstrierenden Kriegsverletzten in Berlin und unserer Heimatstadt Breslau dürften allen warmherzigen Mitmenschen für alle Zeiten in wehmütiger Erinnerung bleiben. Warum sorgt der Staat für diese Heimgesuchten nicht hinreichend? — Ehrenpflicht aller Herr, die durch Reklamation 2c. weder ihr Leben, Gesundheit, noch ihre Existenz dem Vaterlande zu opfern brauchten, dafür daheim sich bei aller Bequemlichkeit des Daseins erfreuen konnten, wobei ihnen noch der Segen des Krieges in riesigen Kriegsgewinnen zufließen, wäre jetzt die Versorgung aller Kriegsverletzten, Witwen und Waisen der gefallenen Krieger. Da sich freiwillig nicht einer der vom Glück so Begünstigten dazu entschließen wird, empfehle ich die gesetzliche Reklamationssteuer. Bei dem Generalkommando lassen sich alle Reklamationen leicht feststellen, die Steuer selbst wäre die gerechteste aller Steuern und würde gewiß die Zustimmung des ganzen Volkes. Hans Schulze.

Briefkasten.

Alle zulässigen und dringlichen Anfragen (mit Rückporto bei Anfragen vom Briefkasten), werden nur gegen Vorzeigung der „Volkswacht" erteilt. Briefliche Auskunft wird nur in auswärtigen Fällen und in dringenden Fällen erteilt, an Dienstagen keine.

B. B. 100. [illegible] Kündigung erfolgt und nicht nötig. Ist im übrigen jedenfalls günstig entlassen.

J. R. in Breslau. Seit 1. Januar 1919 sind die Krankenzuschüsse höher als noch einiger Monate gezahlt worden, wird die Vorschrift gesetzlich sicher bleiben.

B. M. 100. Ohne die Papiere zu kennen, kann Ihre Frage nicht beantwortet werden. Schicken Sie die Papiere an das Arbeiter-Sekretariat in Breslau, Margarethenstraße 17, II., und Ihnen helfen wird sowohl möglich ist.

Fahrer J. O. Die zum 15. Lebensjahre noch sich bei Kinder aber noch nicht selbst ernähren können, muß die Unterstützung über das 15. Lebensjahr hinaus gezahlt werden.

S. Sp., Glogau. Wenden Sie sich dort an die Kriegswohlfahrtspflege beim Magistrat, von dem Ihr Kind weiter unterstützt werden kann. Richten Sie [illegible] nicht aus, so schreiben Sie an den Landrat.

G. Sp., Tarnitz-Kolpe. Eine Reichsmark-Unterstützung gibt es überhaupt nicht. Sie können sich mit einem Gesuch lediglich an die Heimatgemeinde wenden.

W. S. 50 und andere Leser. Ohne Angabe [illegible] keine Auskunft. Die Bezugsbedingungen [illegible] Leser auf Reklamen von den Anzeigenbedingungen.

B. B. 500. Was die Kameraden melden, darauf kommt in diesem Falle nicht an; bestätigen sich jedoch Ihre Angaben als richtig, so muß die Gemeinde nach dem Gesetzbestimmungen zahlen.

E. M. Berlin 9 nichts; Sie müssen für das [illegible] weiterzahlen.

E. Nein, das [illegible] nicht; Sie haben nichts zurückzuzahlen. Melden Sie sich aber, wenn Sie nicht weiterarbeiten, bei der Kasse als arbeitsloses Mitglied an, um sich die Rente auf Zuschlagen [illegible]

Wahlergebnisse der Stadt Breslau und Umgegend.

Wahlbezirk	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1	500	121	5	106	126
1a	297	134	6	132	150
2	318	94	—	72	82
2a	328	88	4	122	96
3	406	107	—	187	192
4	562	74	1	119	73
4a	292	121	1	160	95
5	310	147	—	193	98
5a	207	96	1	132	120
6	306	70	2	94	74
6a	334	114	4	130	103
7	322	54	—	85	41
7a	215	61	2	235	47
8	330	72	4	146	51
8a	226	56	—	95	38
9	327	81	3	117	64
9a	318	120	2	114	84
10	364	77	9	64	56
10a	317	106	4	124	76
11	430	197	3	170	229
12	160	84	2	186	36
12a	242	229	1	177	168
13	344	81	4	66	17
13a	302	111	1	77	37
14	385	63	3	84	32
14a	312	158	—	75	44
15	296	22	1	119	30
15a	303	90	—	42	64
16	408	95	7	88	73
16a	373	66	3	66	49
17	166	49	—	82	48
17a	85	26	—	18	11
17b	102	23	—	18	12
17c	133	31	—	41	10
18	365	115	1	104	66
18a	250	136	3	125	118
19	332	163	—	131	164
19a	477	109	7	185	87
20	320	61	1	190	45
20a	319	164	2	159	110
21	466	81	2	83	58
21a	494	88	—	120	100
22	475	41	1	63	30
22a	354	78	—	145	78
23	308	74	—	110	28
24	475	66	—	50	41
24a	279	71	—	170	55
25	523	27	1	55	19
25a	295	73	5	171	93
26	447	73	1	71	41
26a	344	192	2	104	101
27	494	119	1	156	133
28	328	177	—	103	170
28a	340	93	—	119	89
29	325	94	1	103	109
29a	486	108	5	140	134
30	375	88	2	102	98
30a	327	51	—	41	26
31a	276	88	—	102	114
32	372	89	6	81	112
32a	582	86	1	108	16
33	385	200	—	143	129
33a	236	136	—	148	120
34	489	146	1	186	134
34a	322	53	2	90	109
35	352	68	1	107	94
35a	503	136	1	172	87
36	433	15	5	42	17
36a	409	80	5	71	61
37	418	63	—	90	60
37a	564	61	3	55	36
38	576	82	3	110	66
38a	494	53	3	63	63
39	790	85	9	110	46
40	502	64	90	130	60
40a	509	72	5	85	33
41	492	45	6	59	31
41a	460	57	5	50	30
42	475	51	—	41	30
42a	451	49	—	45	31
43	443	79	1	107	36
43a	541	109	—	88	51
44	418	36	—	38	12
44a	560	68	—	74	41
45	521	41	—	52	23
45a	642	74	—	80	54
46	382	124	5	164	63
46a	518	125	1	96	69
47	560	177	4	207	165
47a	639	237	5	247	235
48	444	113	5	139	78
48a	468	86	3	122	50
49	416	57	—	149	96
49a	411	123	—	161	100
50	438	23	3	156	44
50a	478	47	1	115	62
51	476	120	1	256	80
51a	370	144	—	220	114
52	376	144	—	148	109
53	287	190	—	160	285
53a	239	196	—	167	279
54	285	148	1	152	148
54a	360	75	—	157	101
55	306	112	—	174	159
55a	424	51	—	163	107
56	282	72	1	200	56
56a	309	73	—	183	51
57	209	139	—	264	152
57a	179	122	—	218	194
58	103	116	7	267	150
58a	159	103	—	225	137
59	259	109	5	296	122
59a	275	67	1	192	56
60	117	43	1	361	65
60a	254	57	1	427	93
61	272	44	—	573	40
61a	106	75	—	501	59
62	353	46	—	122	56
62a	[illegible]	56	—	169	159
63	356	67	2	207	81
63a	399	77	—	223	53
64	421	60	3	232	46
64a	442	98	3	127	59
65	275	55	3	184	27
65a	438	62	2	107	46
66	317	48	4	103	130
66a	402	58	5	92	58
67	325	84	2	100	54
67a	214	131	2	164	186
68	[illegible]	61	—	139	77

Wahlbezirk	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
68a	106	124	1	134	264
69	458	116	—	132	133
69a	172	127	—	126	200
71	466	67	2	90	71
71a	404	64	—	48	68
72	442	56	—	88	87
72a	361	113	3	127	173
73	249	164	—	134	215
73a	266	96	1	89	119
74	142	109	—	107	328
74a	153	94	2	105	191
75	165	155	1	161	293
75a	129	123	5	77	236
76	211	101	5	107	114
76a	279	122	2	182	153
77	257	137	1	174	163
77a	264	198	4	219	207
78	270	111	2	227	102
78a	282	95	2	107	280
79	229	148	1	172	168
79a	202	166	—	195	176
80	218	151	—	123	206
80a	235	229	—	162	229
81	256	127	1	201	207
81a	216	146	—	279	160
82	277	181	1	121	199
82a	415	158	2	162	190
83	246	84	—	248	93
83a	405	94	—	154	103
84	464	112	1	127	78
84a	341	89	—	116	105
85	437	45	2	85	72
85a	336	83	1	61	69
86	403	87	3	146	50
86a	350	149	—	78	85
87	336	114	4	109	78
88	364	93	3	70	39
88a	451	55	2	48	43
89	544	47	1	97	36
89a	439	69	2	56	53
90	520	60	2	84	75
90a	481	28	1	43	23
91	574	28	1	63	30
91a	480	47	1	81	21
92	504	27	2	69	50
92a	443	50	2	69	43
93	385	89	—	104	118
93a	369	101	—	137	85
94	331	135	1	145	154
94a	336	146	1	119	242
95	251	141	4	114	190
95a	272	198	6	113	160
96	376	141	1	157	114
97	368	75	—	116	69
97a	430	76	—	52	43
98	485	64	—	38	48
98a	549	51	2	52	47
99	619	47	—	53	38
100	494	107	7	70	76
100a	482	85	—	53	92
101	366	112	—	87	113
101a	495	59	2	73	44
102	243	333	—	117	285
102a	271	272	—	143	234
103	402	137	—	110	79
103a	366	156	—	126	110
104	598	169	1	180	133
105	420	339	—	229	257
105a	496	167	—	163	168
106	490	81	—	120	70
106a	255	147	—	91	120
107	229	316	—	186	276
107a	302	200	—	173	165
108	333	111	—	96	109
108a	477	100	—	86	64
109	273	183	1	154	266
109a	388	203	—	167	196
110	315	64	3	97	55
110a	182	175	3	178	236
111	390	115	1	118	141
111a	331	178	1	254	118
112	432	129	1	158	97
112a	289	143	—	124	56
113	463	248	—	161	176
114	172	113	—	64	128
114a	138	175	2	105	144
115	513	111	2	166	91
115a	300	100	—	129	83
116	251	251	—	118	190
116a	257	257	—	104	150
117	436	66	—	99	45
117a	515	87	—	61	33
118	377	67	—	72	83
118a	497	42	—	47	39
119	366	152	—	105	148
119a	298	126	—	60	88
120	216	223	—	111	220
120a	209	138	—	66	132
121	259	128	—	74	104
121a	207	106	—	91	128
122	172	209	—	106	198
122a	203	86	—	71	139
123	230	306	—	106	196
123a	239	348	1	159	229
124	188	166	—	116	189
124a	270	273	—	97	164
125	226	267	—	136	293
125a	198	188	—	104	215
126	225	368	1	158	266
126a	216	350	—	110	192
127	219	189	1	88	233
127a	173	155	—	95	220
128	216	178	—	102	164
128a	162	194	—	94	184
129	267	208	—	96	153
129a	280	102	—	116	138
130	198	251	—	93	139
130a	320	219	—	109	121
131	222	144	—	130	95
131a	468	177	—	101	87
132	309	130	—	140	135
132a	282	233	—	125	159
133	381	167	—	131	99
133a	265	202	—	191	138
134	309	177	1	156	142
134a	181	216	—	114	185
135	346	251	—	108	317
135a	221	258	—	138	207
136	462	88	1	76	51
136a	[illegible]	159	1	[illegible]	[illegible]

Wahlbezirk	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
137	383	194	3	190	144
138	237	124	1	97	97
138a	408	192	1	88	125
139	310	175	—	142	166
139a	208	197	—	91	200
140	740	182	4	158	124
141	[illegible]	115	1	171	141
141a	304	142	—	123	150
142	285	177	1	113	130
142a	284	129	—	88	106
143	230	242	—	151	224
143a	174	234	—	164	216
144	289	41	3	30	27
144a	480	88	—	47	73
145	366	172	1	320	67
145a	619	194	—	131	81
146	475	146	3	246	97
146a	275	118	—	129	96
147	325	110	1	129	46
147a	310	74	4	79	57
148	631	95	4	75	33
148a	327	101	—	80	97
149	449	84	6	64	18
149a	371	76	—	81	66
150	430	136	3	111	65
150a	427	76	1	42	36
151	392	65	3	106	38
151a	303	131	4	98	54
152	491	35	—	53	36
152a	581	92	—	113	62
153	246	69	—	67	74
153a	411	65	2	70	60
154	333	171	1	70	49
154a	305	133	2	74	47
155	286	183	2	71	94
155a	430	116	—	115	55
156	284	185	1	67	66
156a	281	221	2	103	109
157	340	168	1	107	118
157a	177	145	1	168	241
158	170	168	—	106	185
158a	163	189	—	75	141
159	122	153	1	103	147
159a	135	192	1	78	113
160	158	204	3	121	134
160a	341	615	1	116	144
161	404	372	—	154	89
161a	204	21	3	33	16
162	136	215	—	52	66
162a	409	70	3	56	59
163	304	59	3	79	41
163a	963	60	—	31	21
164	351	23	1	27	11
164a	442	30	1	43	35
165	308	125	—	67	66
165a	496	40	—	57	55
166	370	184	5	113	114
166a	385	160	—	99	94
167	242	215	7	111	93
167a	237	96	—	54	50
168	600	56	3	80	82
168a	448	33	4	46	23
169	336	146	1	78	47
169a	382	142	5	49	62
170	549	113	5	51	44
170a	721	152	2	53	47
171	547	64	4	55	41
171a	612	31	5	47	25
172	491	33	3	68	28
172a	544	53	11	46	13
173	512	97	3	45	47
173a	569	65	2	49	29
174	943	81	7	135	61
174a	414	89	—	55	21
175	381	54	2	56	19
175a	424	108	4	70	42
176	422	91	4	56	45
176a	375	123	—	116	68
177	299	136	3	83	62
177a	370	139	—	76	101
178	339	146	6	95	17
178a	412	130	1	134	57
179	272	76	—	64	58
179a	364	141	3	128	57
180	489	55	7	65	23
180a	583	58	6	62	49
181	525	22	7	30	11
181a	975	33	7	62	18
182	441	42	5	43	14
182a	561	43	3	47	27
183	519	116	6	49	65
183a	348	68	2	38	32
184	599	85	15	86	0
184a	399	85	5	86	5
185	397	196	4	53	46
185a	531	149	2	107	100
186	602	114	1	111	46
186a	388	134	4	80	48
187	457	60	4	52	14
187a	673	51	6	29	5
188	625	51	4	34	25
188a	322	79	2	60	49
189	385	96	3	116	24

Landkreis (Stadt)-Breslau.

Blumenrode	81	42	—	3	35
Brankau	81	20	—	64	17
Deutsch	74	71	—	37	35
Gandau	96	79	—	103	33
Gorkowitz	647	161	—	267	151
Dürrgoitsch	70	12	—	9	74
Deutsch-Lissa	1209	209	—	281	248
Gräneichen	142	77	—	48	69
Groß-Gorschütz	59	—	—	39	53
Groß-Mochbern	59	2	—	11	51
Groß-Krichen	302	3	—	182	10
Kleinburg	72	29	—	76	12
Gottwitz	67	1	—	18	28
Grünewald	142	77	—	49	69
Gloschkau	85	34	—	91	24
Hartlieb	448	50	—	15	50
Hermannsdorf	403	39	—	91	135
Kattern	313	69	—	306	53
Kündschütz	97	1	—	7	17
Krietern	359	113	—	40	197
Klettendorf	333	131	—	112	55
Klein-Mochbern	309	41	—	23	289
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]

Lohe	127	6	—	57	[illegible]
Maltsch	454	306	—	186	142
Malkwitz	90	3	—	107	266
Maria-Höfchen	736	84	—	43	80
Neukirch	586	98	—	208	200
Neumarkt	555	647	—	416	322
[illegible]	148	34	—	130	73
Ottwitz	270	24	—	94	38
Oswitz	285	100	4	97	38
Ohlau Stadt	2407	594	—	325	500
Opperau	144	10	—	18	42
Rauhe	233	183	—	56	25
Romberg	28	1	—	1	42
Reppline	123	18	—	97	73
Steinau	1006	736	—	329	320
Sodenitz	58	4	—	16	500
Strachwitz	174	8	—	18	118
Schalkau	108	23	—	10	95
Schmolz	375	28	—	76	272
Sillmenau	77	4	—	18	105
Tinz	77	2	—	200	55
Zimpel	67	9	—	—	3

Regierungsbezirk Breslau.

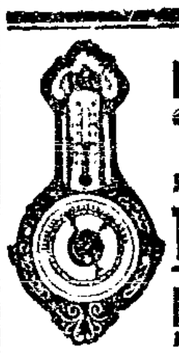
Bergdorf	140	38	—	—	20
Brieg Stadt	2250	2250	—	1600	1250
Dyhernfurth	258	272	—	91	35
Glatz	1899	905	—	1400	400
Gräben	563	160	—	89	27
Groß- u. Kl.-Kosen	443	115	—	32	78
Hölichit	453	127	—	27	2
Namslau	854	811	—	401	400
Neutode	2920	672	—	1000	340
Neuweißstein	437	75	—	62	200
Nandern	285	209	—	150	35
Reichenbach	12447	2024	—	3013	2000
Reichtal	175	65	—	40	40
Reichwalde	111	29	—	10	1
Strehlen	1645	615	—	676	740
Striegau Stadt	2072	1325	—	700	650
Tarbuch	1196	500	—	1320	400
Waldenburg Stadt	5108	1774	—	1400	2000

Wahlbezirk Bielschowitz-Beuthen

Hirschberg Stadt und 14 Orte	10578	7570	—	1200	1000
Bunzlau Stadt und Kreis	[illegible]	2570	—	[illegible]	[illegible]
Bunzlau Land	1974	1325	—	600	700
Liegnitz Stadt	13125	3000	—	2144	4000
Schönau Kreis	3004	3000	—	600	700

Wahlbezirk Oberschlesien.

Beuthen Stadt	5000	1167	—	3000	3000
Gross Stadt	400	278	—	1700	80
Gross Kreis	3016	808	—	18100	450
Neustadt Stadt	3000	418	—	6000	450
Königshütte Stadt	10004	3041	3700	6000	1500
Laurahütte	2145	508	—	3000	615
Kreuzburg	1193	703	—	1407	1000



Deutsche
Holosteric-Barometer
[illegible]
Mk. 12.—, [illegible] 24.—, 25.—
Theaterglä[illegible] [illegible] 30.—, 40.—
Fenster- und Zimmer-Thermometer
M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 bis 12.—
Rich. Fiedler, Optiker
Albrechtstraße 10 u. Schweidnitzer Straße 41/42.

Charles Darwin
Gedenkbuch zur Jahrhundertfeier seines Geburtstags.
Herausgegeben unter Mitwirkung von
W. Bölsche, Dr. Decker, Fabry, [illegible]
Fleischer u. A. [illegible]
Preis nur 30 Pfg. (Porto [illegible])
durch die
Buchhandlung der „Volkswacht"
[illegible]

„In freien Stunden"
Illustrierte Rundschau. Heft 30 Pfg.

Wer seine Zeitung pünktlich haben will,

muß eine in unser Blatt bestellen. Die gewohnte Angabe seiner Wohnung, [illegible] am 1. Februar bezieht, hat gut [illegible] folgenden Schein genau ausgefüllt und [illegible] Zeitungsfirma mitzugeben:

Bisherige Wohnung: [illegible]

Wo wohnen Sie nach dem 1. Februar? [illegible]

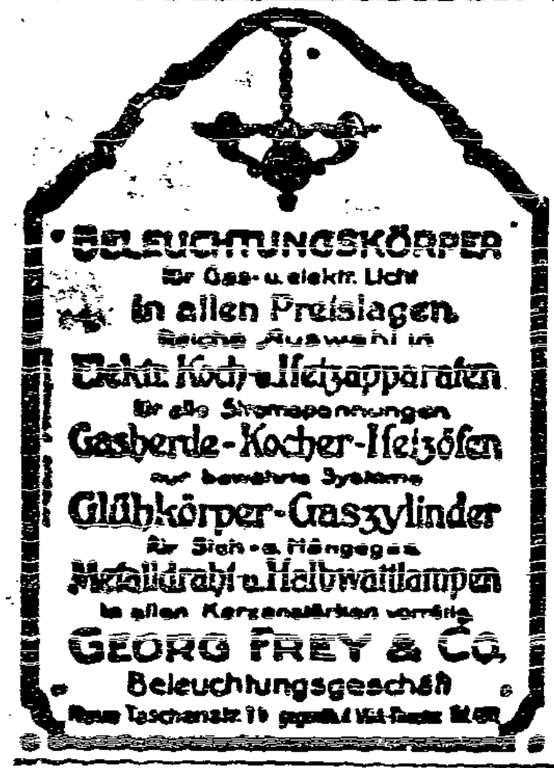
Vor allen Dingen vergesse man nicht, [illegible] Vor- und Zunamen auf die folgenden Zeilen zu schreiben:

[illegible] tut, erhält pünktlich seine Zeitung [illegible] die neue Wohnung.

Gegen Grippe
warm getrunken ist 21880
der beste Arzt
Ungar-Burgunder
mäßiglich Weinsteuer.
per Flasche **8** Mk.
Dieser Wein ist zugleich ein vorzügliches Getränk für die feine Tafel.
Der Preis ist außerordentlich niedrig und empfiehlt sich der Ankauf größerer Mengen.
Herzberg & Co., Wilhelmstr. 48, Tel. 5957. Blücherplatz 20.

Wenden von Herren-
Kleidung, Umarbeiten und Modernisieren von Militär-Mänteln in anerkannt bester Ausführung durch
Pariser & Strassner
Ohlauerstrasse 87. Telephon 929.
21664 Viele Dankschreiben!

Alt- Kupfer Blei Messing Zink Zinn
zahlt höchsten Preis 20472
Otto, Kohlenstr. 8 :: Fernspr. 1908.



Großer Universal-Briefsteller!!
Ein Buch zur Verfügung, das keine alte Briefsteller (272 Seiten stark) bringt, wird niemals im Kreise sein, wie es alle keine Briefe, Gesuche und Eingaben an Behörden [illegible] Das Universal-Briefsteller enthält eine große Sammlung über 700 von allen vorkommenden Freundschafts- und Familienbriefen, Einladungen, Verlobungs- und Empfehlungsbriefen, Glückwunsch- und Begleitschreiben, Trauschreiben, Einladungen, Danksagungen, Briefen an Behörden, Gesuchen, Klagen, Kontrakte, Vollmachten, Verträge, zahlreiche Briefe zu allen anderen Gelegenheiten. Ferner ist beigefügt ein [illegible] Fremdwörterbuch, eine deutsche Sprach- und Rechtschreibe, Eleganter Einband, Preis **nur Mk. 4.95.**
Auch [illegible] gegen Nachnahme von 15065
A. Hubrich, Verlag, Berlin W. 14, Mauerstr. 83.

Alteisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei
kauft zu höchsten Preisen
Siedner, Antonienstr. 8. Tel. 3662.

Anordnung

über die Errichtung eines Schlichtungsamts beim Demobilmachungsausschuß der Stadt Breslau.

§ 1.

Der Demobilmachungsausschuß der Stadt Breslau errichtet als seinen Unterausschuß ein Schlichtungsamt, das dem Gewerbegericht der Stadt Breslau angegliedert wird.

§ 2.

Aufgabe des Schlichtungsamts ist die Erledigung von Streitigkeiten zwischen zu Breslau ansässigen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

§ 3.

Das Schlichtungsamt tritt in Tätigkeit, wenn dies unmittelbar von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern, vom Demobilmachungsausschuß oder von einer anderen behördlichen Stelle beantragt wird.

Seine Aufgabe ist es besonders auch, ihm unterbreitete Entscheidungen des vom Beirat der Breslauer Handelskammer eingesetzten Einigungsamts auf Antrag dieses Einigungsamts nachzuprüfen und gegebenenfalls für die Durchsetzung solcher Entscheidungen Sorge zu tragen.

In Sachen, in denen das Gewerbegericht nach dem Gesetz vom 29. Juli 1890 oder ein auf Grund der Verordnung vom 23. Dezember 1918 errichteter Schlichtungsausschuß zuständig ist, tritt das Schlichtungsamt nur auf Grund besonderen Ersuchens einer dieser beiden Behörden in Tätigkeit. Das Schlichtungsamt darf ein solches Ersuchen durch Anfragen an die genannten Behörden herbeiführen.

§ 4.

Das Schlichtungsamt hat nach Möglichkeit die ihm unterbreiteten Streitfälle im Wege gütlicher Verständigung zu erledigen, wenn dies nicht möglich ist aber einen Spruch zu fällen. Es kann persönliches Erscheinen der Parteien anordnen.

§ 5.

Wird dem Spruch oder der Anordnung des persönlichen Erscheinens von einem der Beteiligten zuwidergehandelt, so kann das Schlichtungsamt die Bestrafung des Zuwiderhandelnden gemäß der Bundesratsverordnung über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 herbeiführen.

§ 6.

Das Schlichtungsamt verhandelt und entscheidet in der Besetzung von dem Vorsitzenden und vier Beisitzern.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Gewerbegerichts oder ein ihm vom Demobilmachungsausschuß bestellter Vertreter.

Von den Beisitzern gehören je zwei den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern an; sie werden unter Berücksichtigung der Berufsstände jeweilig vom Vorsitzenden aus der Zahl der vom Demobilmachungsausschuß zu ernennenden Personen, die zusammen mit dem Vorsitzenden und seinen Stellvertretern den Unterausschuß (Schlichtungsamt) bilden, berufen.

22 885

XXI D. M. 124/18.

Breslau, den 15. Januar 1919.

Der Demobilmachungsausschuß der Stadt Breslau.
Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Mord!

1000 Mark Belohnung!

23844

Am Freitag, den 17. Januar 1919, ist zwischen ½11 und ½3 Uhr mittags der Kaufmann Alfons Weigel in seiner Wohnung, Breslau, Gustav-Freytagstr. 47 II., ermordet worden. Der Täter hat sein Opfer zunächst durch mehrere heftige Schläge mit einem halbrunden Hammer oder hammerähnlichen Gegenstand auf die Stirn und den Hinterkopf betäubt und ihm dann die Kehle durchgeschnitten. Die Wohnung war nicht durchwühlt, nur die Schreibtisch-Schublade, in welcher der Ermordete sein Geld aufzubewahren pflegte, mit den dazu gehörigen Schlüsseln geöffnet worden. Die Schlüssel selbst zeigten Blutspuren. Die schwere goldene Uhr des Ermordeten fehlt. Der Täter hat sie von der Uhrkette losgerissen. Die Mordwerkzeuge hat der Täter mitgenommen. Er muß mit den Verhältnissen des Ermordeten vertraut gewesen sein und zu seinen nahen Bekannten gehören.

Der Herr Regierungspräsident in Breslau hat für die Ermittelung des Täters eine

Belohnung von 1000 Mark

ausgesetzt. Sollten mehrere Personen zur Ermittelung des Täters mitgewirkt haben, so behält sich der Herr Regierungspräsident die Verteilung der Belohnung unter diese unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Nachrichten erbitte ich zu 5 J. 105/19.

Breslau, den 22. Januar 1919.

Der Erste Staatsanwalt.

Verkaufe ohne Bezugschein mein großes Lager in
Kinder-Winter-Mänteln
Hauben, Hüten, Mützen
ferner 21874
Pelz-Ersatz-Garnituren
für Damen und Kinder
zu billigsten Preisen
Kinder-Moden
Gartenstr. 53/55, Liebichhaus.

Lebensmittel
Mohrrüben 10 Pfund **1.50**
Rote Speiserüben 10 Pfund **1.50**
Blut-Kraft-Konserve 1 Pfund **2.20**

Messow Waldschmidt G.m.b.H. G.m.b.H. Schmiedebrücke

Putz
1 Posten **Damen-Hüte** 2.95
1 Posten **Kinder-Häubchen** 2.85
1 Posten **Flügel-Fantasien** 25

Weißwaren
Damen-Lein.-Wäschekragen Stehumlegeform mit Hohlsaum und Stickerei, durch Dekoration angestaubt, St. 25
Damen-Leinen-Garnituren a. Unterärmchen, Kragen u. Ärmel m. Hohlsaum u. Stickerei, St. 38
Damen-Seiden-Schleifen für Wäschekragen in allen modernen Farben Stück 15
Damen-Batist-Jabots mit Spitzen und Falten garniert Stück 35
1 Posten mod. Blusenkragen mit Hohlsaum und Stickerei, etwas angestaubt Stück 1.45, 95
Damen-Spachtelkragen für Kinderröcke und Matinees, große Form Stück 3.30
Marine-Kinder-Garnituren und Kragen mit weißen Bändchen garniert 1.25
Wachstuch-Reste (Ersatz) m. kleinen Fehlern, viele Muster Meter 6.50
Küchentisch-Decken, 60×80 cm groß, Wachstuch-Ersatz 5.25
Tablett-Deckchen, Wachstuch-Ersatz mit kl. Fehlern 68
Linoleum-Läufer (Ersatz) ca. 67 cm breit, bunt mit Kante Meter 6.75
Scheuertücher, Reichsware, gute kräftige Qualität 1.95
Scheuertücher (Zellstoff) 1.60
Schreiben-Gardinen (Ersatz) schöne Muster 68, 48

Band u. Spitzen
Reinseidenes Taffetband schwarz, 11 cm breit, Meter 3.10
Samtband, festkantig Stück 12 Meter 85
Seidene Moorband-Reste in vielen Farben, jeder Rest 65
Schwarze Batist-Wäsche-Stickerei Meter 45
Korsett-Tertchen-Einsätze für Blusen u. Handarbeiten geeignet, ca. 6—8 cm weit Meter 78, 58
Kleine Tischdecken weiß u. creme Stück 1.10, 95

Reichsware
Weiße Herren-Tag-Hemden
aus gutem Hemdentuch 15.25

Billige gez. Handarbeiten
aus Zellstoff-Gewebe.

Damen-Handtücher	Stück	1.75
Küchen-Handtücher	Stück	1.75
Küchen-Decken	Stück	1.75
Leitungsschoner	Stück	1.25
Klavierschörgen	Stück	1.25
Schlüsseltaschen	Stück	1.25
Topflappentaschen	Stück	75
Staubtuchtaschen	Stück	75
Maschinen-Decken	Stück	1.75
Kissen mit Rückwand	Stück	1.75
Decken mit Saum	Stück	1.75
Läufer	Stück	1.75

Herren-Artikel
Herren-Hosenträger, Zellstoffgewebe, m. Spitzen-Köchertell 1.50
Herren-Hosenträger, Zellstoffgew. m. Lederteil 2.25
Herren-Hosenträger, Strippe m. Lederteilen 95
Reste Herren-Garnituren gute Waschstoffe, in allen feinen Größen 1.75
Herren-Halsbinden, etwas angestaubt 38
Herren- und Damen-Lederkragen Stück und Stehumlegeform, Weiten 36—40 durch Dekoration angestaubt, Stehumlegekragen 75, Stehkragen 25

Mützen
Knaben-Stoffmützen mit Abzeichen 2.95
Knaben-Schiffmützen, blau Stoff mit Abzeichen 5.50
Knaben-Pflegermützen, blau Stoff m. Schirmband 7.95
Herren-Sportmützen, große moderne Form 3.75
Herren-Stoffmützen, kraftig 3.95
Kinder-Stoffmützen 4.95
Weiße Stickerei-Herrenkragen in vielen modernen Formen und Ausführungen, sehr billig

Gummihaftstiefelchen f. Kind. 1½ Dreh, weiß u. grau, jed. Alter bis zu 18 Jahren, Stück 2.45, 1.95
Mottenöl, Flasche 65
Franzbranntwein Flasche 1.05
Bay-Rum, Flasche 1.05
Schuh-Creme, schwarz, la Qualität, Dose 65
Kostüm-Röcke aus ganz guten Stoffen kräftige Ware, elegant und modern 58

Konsum- und Sparverein „Selbsthilfe" für Ströbel und Umgegend

e. G. m. b. H.

Aktiva. Bilanz am 31. August 1918. Passiva.

Ausstehende Forderungen:			**Per eigene Betriebsmittel:**		
Inventarkonto	800.—		Mitgliederguthaben	5 [illegible]	
Warenbestand	14 787.39	15 587.39	Reservefonds	1 7[illegible].01	
angelegtes Vermögen:			Dispositionsfonds	[illegible]	[illegible]
Anteilkonto G. C. G.		876.05	**aufgenommene Betriebsmittel:**		
verfügbares Vermögen:			Sparkassenkonto	18 [illegible]	
Kassenbestand	608.90		Sparmarkenkonto	460.—	
Bankkonto	1 657.55		Kautionskonto	571.54	19 [illegible]
Girokonto	16 692.14	18 758.59	**Verbindlichkeiten:**		
			Warenschulden		[illegible]
			Erübrigung		[illegible]
		35 222.03			35 [illegible]

Debet Gewinn- und Verlust-Konto. Kredit

An Unkosten-Konto	1 171.41		Per Vortrag	62.60	
„ Versicherungs-Konto	216.60		„ Rückvergütung G. C. G. Hamburg	[illegible]	
„ Frachten-Konto	1 209.85		„ Diebstahl-Konto	[illegible]	
„ Kranken- und Invaliden-Konto	88.51		„ Leergut-Konto	[illegible]	
„ Mieten-Konto	840.—		„ Zinsen-Konto	217.80	
„ Lohn-Konto	1 744.—		„ Warenertrag	9 464.44	11 7[illegible]
„ Inventar-Konto	515.—				
„ Erübrigung	6 484.73	11 780.10			11 [illegible]
		11 780.10			11 [illegible]

Mitgliederbewegung.

Bestand am 31. August 1917	209	Mitglieder
In diesem Jahr angetreten	59	„
Summe	268	Mitglieder
Austritte erfolgten	5	„
Bestand am 31. August 1918	265	Mitglieder
Die Haftsumme betrug am 31. August 1917	6270,00	Mark
„ „ „ „ 31. August 1918	7950,00	„
Mithin hat sich die Haftsumme vermehrt um	1680,00	Mark

Vorstehende Bilanz ist von uns geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern verglichen für richtig befunden worden.

Der Vorstand. Franz Liebich. Karl Kretschmann.

Der Aufsichtsrat. August Kroker. Karl Frost. Karl Gaertel.

Wir verkaufen sehr billig
Pelz Kragen Muffen Hüte
Herren-Pelzkragen in grösster Auswahl
Breslauer Pelz- und Hut-Bazar
1. Geschäft: Neue Graupenstr. 6. 2. Geschäft: Wachtplatz.

Militärmäntel
werden in moderne feine Zivilmantelform nach Maß umgearbeitet 2085?
Paul Winkler, Schneidermeister
Neue Graupenstr. 5. Fernspr. 10719

Breslauer Consum-Verein
Gegenmarken aus 1918
sind bis **Freitag, den 31. Januar d. J.**
in den Warenlägern einzureichen.
Später eingelieferte Gegenmarken finden keine Berücksichtigung und sind somit wertlos.
22039

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. Januar.

Regelung der Erwerbslosen-Fürsorge.

In der bisherigen Handhabung der Erwerbslosen-Unterstützung haben sich Mißstände insofern gezeigt, als sich die Arbeitslosen natürlich den Orten stärker zuwendeten, die höhere Unterstützungssätze hatten, also den Großstädten. Dadurch wurde in diesen die Zahl der Arbeitslosen immer größer, und die Aussicht, ihnen Arbeit zu bieten, immer geringer. Es galt deshalb, die Erwerbslosen-Unterstützung einheitlich zu regeln, was durch Festsetzung von Ortsklassen geschehen ist. Daneben läuft das Bestreben, die Erwerbslosen, besonders die vom Lande, auch dem Lande wieder zuzuführen, denn draußen werden Arbeitskräfte nötig gebraucht. Mit Zustimmung des Rates der Erwerbslosen sind deshalb nach den „Berl. Pol. Nachr." folgende Anordnungen ergangen:

Die Höchstsätze der Arbeitslosenunterstützung.

Die Höchstsätze 1919 betragen:

für	in den Orten der Ortsklassen A	B	C	D u. E
1. männl. Personen				
a) über 21 Jahre	6,—	5,—	4,—	3,50
b) über 16 bis zu 21 Jahren	4,25	3,50	3,—	2,50
c) über 14 bis zu 16 Jahren	2,50	2,25	2,—	1,75
2. weibl. Personen				
a) über 21 Jahre	3,50	3,—	2,50	2,25
b) über 16 bis zu 21 Jahren	2,50	2,25	2,—	1,75
c) über 14 bis zu 16 Jahren	2,—	1,75	1,75	1,50

Die Familienzuschläge dürfen folgende Sätze nicht übersteigen:

für	in den Orten der Ortsklassen A	B	C	D u. E
a) Die Ehefrau . .	1,50	1,50	1,25	1,—
b) die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige	1,—	1,—	1,—	0,75

Maßgeblich für die Einreihung der einzelnen Orte in die Ortsklassen A bis E ist das Ortsklassenverzeichnis, die es für die Gewährung von Wohnungszuschüssen für die Reichsbeamten jeweilig aufgestellt ist.

Entziehung der Erwerbslosenunterstützung.

§ 5 Absatz 2 und 3 bestimmt: „Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit nach einem anderen Orte gezogen sind, darf jedoch an diesem Ort eine Unterstützung nicht länger als insgesamt vier Wochen gewährt werden, auch wenn ihnen eine geeignete Arbeit gemäß § 8 nicht hat nachgewiesen werden können. Die gleiche Beschränkung gilt für die vorläufige vorschußweise Unterstützung von Kriegsteilnehmern. Die Beschränkung tritt nicht ein, wenn Erwerbslose an dem Orte, an dem ihnen die Unterstützung zu entziehen wäre, mit ihrer Familie einen gemeinschaftlichen Hausstand vor Eintritt der Erwerbslosigkeit begründet haben und noch führen. Die Unterstützung ist ferner so lange nicht zu entziehen, als die Rückkehr in den früheren Wohnort tatsächlich unausführbar ist. Freie Fahrt zur Reise in den früheren Wohnort ist von der Gemeinde des letzten Wohnortes aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu bewilligen."

Die Entziehung der Erwerbslosenunterstützung gemäß § 5 Abs. 2 darf nicht vor Ablauf von zwei Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung eintreten. Soweit bei Inkrafttreten dieser Verordnung höhere Unterstützungssätze eingeführt sind, kann es dabei bis spätestens 1. April 1919 bewenden.

Begründung der Arbeitspflicht.

Nach § 8 der Verordnung sind die Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet, die Unterstützung zu versagen oder zu entziehen, wenn der Erwerbslose sich weigert, eine nachgewiesene Arbeit anzunehmen, die auch außerhalb seines Berufes und Wohnortes liegen darf und ihm nach seiner körperlichen Beschaffenheit zugemutet werden kann. Die Weigerung kann nur damit begründet werden, daß für die Arbeit nicht angemessener ortsüblicher Lohn geboten wird, die Unterkunft sittlich bedenklich ist, und, daß bei Verheirateten die Versorgung der Familie unmöglich wird. Für die Frage der Angemessenheit und Ortsüblichkeit des Lohnes ist im Streitfall das Gutachten des Demobilmachungsausschusses des Arbeitsortes maßgebend. Freie Fahrt und Reise in den Beschäftigungsort ist von der Gemeinde des letzten Wohnortes aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu bewilligen.

Weiterzahlung der Familienunterstützung.

Ist bei Verheirateten die Mitnahme der Familie in den auswärtigen Beschäftigungsort nicht angängig, so kann die Gemeinde des letzten Wohnortes den zurückbleibenden Familienangehörigen während der Dauer des auswärtigen Arbeitsverhältnisses die Zuschläge zur Erwerbslosenunterstützung ganz oder teilweise gewähren. Diese Zuschläge an die Familienangehörigen der Kriegsteilnehmer fallen der Erwerbslosenfürsorge des Aufenthaltsortes zur Last. Die Unterstützungen der Gemeinden und Gemeindeverbände dürfen nur für sechs Wochentage gewährt werden und ohne Familienzuschläge das Eineinhalbfache des Ortslohnes übersteigen.

Der angehende Staatsbürger.

Verteilt da an der Schule in der Schweriner Straße ein pfiffig dreinschauendes Jüngelchen Zentrumszettel. „Aber die wählt doch kein Mensch", sagt ein Herr, dem ein solcher Zettel angeboten wird. „Mein Vater wählt die auch, aber er wird vielleicht der Einzige sein", entgegnet der Kleine.

Das wird [illegible] Vater.

Der gestrige Wahltag

schickte vor allem große Schneemassen herab, die das Wahlgeschäft sichtlich beeinträchtigten. Am Morgen herrschte nicht derselbe Andrang, als vor acht Tagen, und wenn es auch am Nachmittag lebhafter wurde, so blieb die Beteiligung im ganzen doch geringer, als am vorausgegangenen Wahlsonntag. Die Wahlhelfer hatten es schwerer. In allen Fluren zu den Wahllokalen schmolz der eingeschleppte Schnee, bildete Pfützen und drang durch das schlechte Schuhwerk. Die Schlepperarbeit war wesentlich erschwert und wir müssen es den Genossen und Genossinnen, die an der Wahlhilfe beteiligt waren, besonders danken, daß sie treulich ausgeholfen haben. Inwieweit der Schneefall auf dem Lande auf die Wahlen eingewirkt hat, wird sich erst aus dem Gesamtergebnis ersehen lassen.

Viele werden aber auch den Preußenwahlen nicht die gleiche Bedeutung beigemessen haben, als den Wahlen zur Nationalversammlung, und deshalb zu Hause geblieben oder anderer Beschäftigung nachgegangen sein. Zum Teil ist die schwächere Wahlbeteiligung wohl auch darauf zurückzuführen, daß schließlich viele Soldaten, die vor acht Tagen noch in Breslau wählten, inzwischen in ihre Heimat entlassen oder zum Grenzschutz ausgerückt sind. Ebenso werden sich andere auswärts um Stellung bemüht haben.

Doch nun gilt es, zur dritten Wahl zu rüsten. In Stadt und Land gilt es, die Gemeindeangelegenheiten neu zu ordnen. Den Gemeindewahlen müssen unsere Genossen und Genossinnen allerwärts die größte Beachtung schenken. Sie werden uns die sichtbarsten Veränderungen bringen, die eine neue Zeit uns beschert hat.

Einmalige Teuerungszulage für Kriegerwitwen, -Waisen, -Eltern usw.

Mit den Februar-Renten und Unterstützungen bekommen nun auch die Kriegerwitwen, -Waisen, -Eltern usw. eine einmalige (nicht laufende) Teuerungszulage. Es wird darüber gemeldet:

Vor kurzem haben die Militär-Rentenempfänger eine einmalige Teuerungszulage erhalten. Nunmehr soll auch den Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen eine solche Teuerungszulage gewährt werden, indem ihnen beim Empfang der für Februar 1919 zustehenden gesetzlichen Versorgungsgebührnisse — Zuschläge zur Kriegsversorgung, laufende Zuwendungen, laufende Unterstützungen — statt des einfachen Monatsbetrages der 1½fache Monatsbetrag ausgezahlt wird. Zu den vorbezeichneten Hinterbliebenen zählen sämtliche Hinterbliebene von Militärpersonen der Unterklassen, Witwen, Waisen, Eltern, Stiefkinder, Stiefeltern, uneheliche Kinder usw., denen auf Grund der Militärversorgungsgesetze oder besonderer Verwaltungsvorschriften der laufende Bezug aus den Militärfonds zusteht.

Gastwirte und Musikinstrumente.

Es wird darauf hingewiesen, daß in absehbarer Zeit keine Aussicht besteht, Grammophone, Klaviere, elektrische Klaviere und Orchestrions billiger kaufen zu können. Im Interesse der Industrie sollte deshalb kein Gastwirt, der Bedarf an irgend einem Musikinstrument hat, mit der Anschaffung zögern. Das Verlangen nach Zerstreuung besteht nach den trostlosen vier Kriegsjahren in weiten Kreisen, und auch in der Industrie der Musikwaren, warten Tausende von Arbeitern auf Beschäftigung.

Der Achtstundentag im Fuhrgewerbe.

Bei den Kutschern in den Speditionen und im Fuhrbetriebe war es bisher üblich, frühmorgens um 4 Uhr im Stall zu sein und abends um 10 Uhr noch auf der Straße umherzufahren. Die neue Zeit will nun auch ihnen Verbesserungen bringen. Doch da werden aus Unternehmerkreisen schon Stimmen laut, daß die Einführung des Achtstundentages im Fuhrgewerbe nicht möglich sei. Um nun auch die Meinung der Kollegen über diese Ansicht zu hören, hatte der Transportarbeiter-Verband am Mittwoch abend eine öffentliche Versammlung aller in Speditionen und Fuhrbetrieben beschäftigten Kutscher, Packer und Arbeiter nach der „Hopfenblüte" einberufen. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht.

Kollege Brückner hatte das Referat über den Achtstundentag und Lohnverhältnisse im Fuhrgewerbe übernommen. Er führte aus, daß sich die Kutscher bereits im September zwecks Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse an die Fuhrherreninnung und die Spediteure gewandt haben. Die Verhandlungen führten jedoch zu keinem Ergebnis. Durch die Revolution ist nun auch für die im Fuhrgewerbe beschäftigten Arbeiter eine andere Zeit angebrochen. Es ist auch die höchste Zeit, daß im Kutschergewerbe solche Zustände eintreten, die den Kutschern ein menschenwürdiges Dasein sichern. Die Länge der Arbeitszeit gestattet es jetzt nicht, daß sich die Kollegen in irgend einer Weise geistig betätigen können. Die außerordentlich schlechten Löhne bedürfen dringend der Aufbesserung. Um ihren Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen, müssen sich alle Kollegen der Organisation anschließen. Erfreulicherweise haben in letzter Zeit recht viele den Weg zum Verbande gefunden. Sind doch seit Ende November vorigen Jahres 3000 neue Mitglieder zu verzeichnen. Es muß aber dahin gewirkt werden, daß es nicht mehr einen einzigen unorganisierten Kollegen gibt, dann werden wir auch imstande sein, uns die Arbeits- und Lohnverhältnisse zu schaffen, die uns ein menschenwürdiges Dasein führen lassen. (Starker Beifall.)

In der Aussprache waren die Kollegen der Ansicht, daß sich der Achtstundentag wird einführen lassen, wenn man nur den guten Willen dazu hat. Auch müsse ein einheitlicher, auskömmlicher Lohn angestrebt und Ueberstunden bezahlt werden.

Am Schluß der Versammlung wies Kollege Brückner noch auf die Wichtigkeit der Vertrauenswahl am Sonntag hin. Der Erfolg für den Verband waren mehr als 100 Neuaufnahmen. Auch eine Tellersammlung für den Wahlfonds ergab eine ansehnliche Summe.

Sendungen an Kriegsgefangene.

Mit Rücksicht auf die Ungewißheit des Rücktransportes der in Frankreich befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen in die Heimat und mit Rücksicht auf die lange Transportdauer der Pakete bei den gegenwärtigen Postverhältnissen erscheint es ratsam, die Einsendungen von Ueberweisungsanträgen und Bestellkarten für die Einzelpakete möglichst zu beschleunigen. Das Rote Kreuz ist zurzeit in der Lage, die Gefangenen durch Vermittelung der Abteilung „Pro Captivis" des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern und Barcelona reichlich zu versorgen. Es stehen die Berner Pakete S V und R III in großer Zahl, sowie Barcelona Pakete in allen bekannten Zusammenstellungen zur Verfügung. Das Rote Kreuz, Abteilung für Gefangenenfürsorge, Abgeordnetenhaus, Zimmer 44, Prinz-Albrechtstraße, nimmt jederzeit Bestellungen entgegen und hofft, daß die beteiligten Kreise ausgiebig davon Gebrauch machen werden. Bei Geldsendungen bittet die Gefangenenfürsorge um Ueberweisung der Beiträge auf das Postscheckkonto 18 608.

Keine öffentlichen Ausschreibungen mehr bei städtischen Arbeiten.

Bisher wurden die städtischen Arbeiten meistens nach einer öffentlichen Ausschreibung an den Mindestfordernden vergeben. Dies hat vielfach zu Mißständen geführt. Die Handwerkskammer Breslau hat deshalb im November 1918 den Magistrat ersucht, die öffentlichen Ausschreibungen zu beseitigen. Der Magistrat beantragt jetzt, die Grundsätze für das Vergeben von städtischen Arbeiten und Lieferungen zu beseitigen; seine Vorlage sagt im wesentlichen:

Die öffentliche Ausschreibung ist künftig zu vermeiden und durch Ausschreibung zu engerer Bewerbung zu ersetzen; an die Stelle der Ausschreibung zu engerer Bewerbung kann die freihändige Vergebung an Unternehmerverbände (Lieferungsverbände), Genossenschaften und dergleichen treten; auch bei engerer Ausschreibung erhält den Zuschlag grundsätzlich der Unternehmer, dessen Angebot das wirtschaftlich vorteilhafteste ist.

Der Magistrat sieht die ganze Regelung zunächst nur als eine Uebergangsmaßnahme an und bemerkt weiter, in wieweit es etwa später zweckmäßig erscheinen kann, diese oder jene der vorgeschlagenen Abänderungen beizubehalten, mag jetzt dahingestellt bleiben.

Die Oderschiffahrt.

Ueber die vergangene Woche schreibt den Breslauer Schiffahrtsverein u. a.: Ungeachtet der mißlichen Verhältnisse in Oberschlesien und der winterlichen Witterung sind doch in der Berichtswoche in den oberen Häfen noch etwa 2000 Tonnen Talgut fördertäglich zur Abladung gekommen; auch findet in der ganzen Oder, selbst in ihrem kanalisierten Teil, bis zur Stunde noch eine Schiffsbewegung statt. Grundeis ist noch nicht wahrzunehmen, wenn auch zurzeit der Wasserstand in der Oder noch zurückgeht. Der Breslauer Durchgangsverkehr umfaßt zu Tal 29 beladene, zu Berg 7 beladene und 28 leere Kähne.

* **Ausgaben für die Kriegsverletzten-Fürsorge.** Die Verwaltungskosten für den Ortsausschuß der Kriegsverletzten-Fürsorge für Breslau-Stadt und -Land sollen bis auf weiteres bei den Kriegsvorschüssen verausgabt werden. Sie betrugen bis 31. Dezember 1918 197 600 Mark.

* **Herr Professor Semmler und die Arbeitslosen.** Herr Professor Semmler schreibt uns: In der Arbeitslosen-Versammlung vom 24. Januar ist nach einem Bericht der „Volkswacht" von einem Redner geäußert worden, daß ich in deutschnationalen Versammlungen mich dahin ausgelassen hätte, „die Arbeitslosen seien Faulenzer und Drückeberger". Ich bemerke demgegenüber, daß ich weder einen derartigen Ausdruck gebraucht, noch überhaupt in einer auch nur ähnlichen Form mich in deutschnationalen Versammlungen über Arbeitslose ausgelassen habe.

Hochachtungsvoll
Geh. Rat Semmler.

* **Achtung!** Helfer und Helferinnen, die aus dem besetzten Gebiet in die Heimat zurückgekehrt sind und noch Ansprüche an die Militär- oder Zivilverwaltung haben, wollen dieselben bei der Kriegsamtstelle Breslau, [illegible]straße 36, schriftlich geltend machen.

* **Die Gesellschaft für ein[illegible]einrichtungen,** die mit dem Bre[illegible] Magistrat verbunden ist, verlegt ihre Mö[illegible] im Hause Albrechtsstraße 38, Ecke Altbüßerstraße, im ersten Stock.

Sie schonen Ihre Augen, wenn Sie das „Pornuspha"-Brillenglas tragen. [81920
Optiker Carl, Albrechtsstraße 3.

Aus aller Welt.

Zwei Sicherheitssoldaten von Einbrechern erschossen.

Eine schwere Bluttat verübten unbekannte Einbrecher Freitag morgen 7 Uhr in Königswusterhausen. Die Funker Ahls und Hallstein von der Garde-Nachrichtenabteilung in Berlin-Treptow waren zum Sicherheitsdienst nach Wildau befohlen. Sie überwachten dort auch den Bahnhof. Hier fielen ihnen morgens drei Männer auf, die mit Paketen beladen den Frühzug nach Berlin besteigen wollten. Sie stellten sie an und es ergab sich, daß sie Einbrecher, die von den Schwarzkopffwerken kamen, gefaßt hatten. Ahls und Hallstein nahmen die drei fest und brachten sie mit dem Zuge nach Königswusterhausen, um sie dort der Polizeibehörde zu übergeben. Auf dem Wege vom Bahnhof nach der Stadt fielen die Einbrecher plötzlich über die beiden Sicherheitssoldaten her, entrissen dem einen den Karabiner und schossen, wahrscheinlich auch mit Pistolen, die sie versteckt gehalten hatten, beide nieder. Der eine brach sofort tot zusammen. Der andere gab noch Lebenszeichen von sich, als auf die Schüsse hin Leute herbeigeeilt kamen und die Soldaten in ihrem Blute daliegen fanden. Die Verbrecher waren unterdessen entflohen und spurlos verschwunden. Man brachte den Schwerverwundeten nach Königswusterhausen ins Krankenhaus. Hier starb auch er schon nach einer Viertelstunde. Die pflichttreuen Männer, die jetzt Opfer ihres Dienstes geworden sind, standen beide längere Zeit im Felde. Der eine hatte an der Front schon einmal einen Kopfschuß erhalten und lange im Lazarett gelegen. Jetzt brachte ihm ein Kopfschuß den Tod. Beide sollten übermorgen in die Heimat entlassen werden. Man vermutet, daß die unbekannten Täter Berliner Einbrecher sind. Die Königswusterhausener Polizei benachrichtigte deshalb von dem Verbrechen sofort auch die hiesige Kriminalpolizei, die die Ermittelungen [illegible]

Trauerfeier für Regierungskämpfer. Auf dem Garnisonfriedhof in der Hasenhaide fand die Beerdigung der Soldaten der Republikanischen Soldatenwehr Stefan Killing und Conrad statt, die bei dem Kampf um das Verlagshaus Rudolf Mosse erschossen wurden. Conrad stand schon im 61. Lebensjahr und hatte trotz des hohen Alters sich freiwillig in den Dienst gestellt. Das Depot 5 und 8 hatten Abordnungen gesandt, die Musikkapelle des Depots 5 spielte Trauerweisen und eine Ehrenkompagnie gab die Salven für die gefallenen Kameraden ab. Dr. Paul Michaelis sprach im Namen der Angestellten, Arbeiter und Redakteure des Verlages den Dank aus für die Aufopferung der Mannschaften der Republikanischen Soldatenwehr und legte einen Kranz am Grabe nieder. — Mit den zwei Soldaten wurde noch ein Zweiter, der Soldat Reinhardt, beerdigt, der an der Jerusalemer Kirche den Tod gefunden hatte.

Der Mord im Wiener Hotel Bristol. Der Staatsrat in Wien hat den Raubmörder Emo David, der bekanntlich seinen Bureaukollegen Kurt Franke zur Ermordung und Beraubung der Gesellschafterin der Baronin Vivante, Julia Carl angestiftet hatte, zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Eine schwere Bluttat verübten unbekannte Einbrecher Freitag morgen in Königswusterhausen. Die Funker Ahle und Hallstein von der Garde-Nachrichtenabteilung in Berlin-Treptow waren zum Sicherheitsdienst nach Wildau befohlen worden und überwachten dort den Bahnhof. Hier faßten sie drei Einbrecher, die während des Transports über die Sicherheitswachen herfielen, sie totschossen und dann entflohen.

Zusammenstoß in Frankreich. Petit Parisien wird aus Nancy gemeldet, daß zwischen Menschateau und Toul ein Proviantzug und ein Güterzug zusammengestoßen sind. Nach den [illegible] 20 Tote und [illegible]

Fliegerlandung auf einer Dachterrasse. In der Nacht gelang es dem Flieger Bedrine, auf der Dachterrasse der Galerie Lafayette in Paris niederzugehen. Dadurch gewann er den Preis von 25.000 Franken, der für den ersten Flieger ausgesetzt war, dem es gelingen würde, auf dieser vierzehn Meter breiten Terrasse zu landen. Das Flugzeug Bedrines mißt zwölf Meter. Bedrine erklärte, er bereite einen Flug um die Welt vor.

Die Spartakusfeier. Die Spartakusanhänger in Berlin hatten vor einiger Zeit dem Berliner Magistrat verlangt, daß ihre bei den Kämpfen gefallenen Anhänger, 64 an der Zahl, auf dem Friedhof der Märzgefallenen im Friedrichshain beigesetzt würden.

Der Berliner Magistrat erwiderte darauf, daß der Friedhof für eine solche Anzahl nicht mehr Raum biete, auch liege eine solche Beisetzung nicht im Interesse des Spartakusbundes selber, da doch bekannt sei, daß unter den Gefallenen auch eine Anzahl zweifelhafter Elemente, Plünderer usw., sich befinden. Die Spartakusbündler gaben darauf zu, kehrten aber nach einigen Tagen wieder und erklärten, sie hätten jetzt eine genaue Sichtung der Toten vorgenommen und meldeten diesmal — fünfundzwanzig Gefallene zur gemeinschaftlichen Beerdigung an. Diese seien wirklich politische Opfer.

Die Grippe in Italien. Die „Epoca" veröffentlicht Mitteilungen des italienischen Gesandten, wonach in Italien vom 11. September 1918 bis 14. Januar 1919 158 400 Personen der Grippe erlegen sind.

Das Kabinett Paderewski. Das neue polnische Kabinett Paderewski ist gebildet. Ihm gehören an vier Nationaldemokraten, vier Demokraten, drei Konservative, ein Nationalsozialist, ein Unabhängiger. Die Bolschewisten sind in dem Kabinett nicht vertreten. Die erste Tat des neuen Kabinetts war ein Hilferuf an die Alliierten um Schutz gegen die bolschewistische Gefahr.

Der ehemalige Leiter der Münchener „Post" und jetzige deutsche Gesandte in Bern, Dr. [illegible] hat [illegible]

Ein hartes Schicksal entriß uns am 8. Januar, fern von den Seinen, wenige Tage vor der Heimkehr, durch eine plötzliche, tückische Lungenentzündung den über alles geliebten Gatten, Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffen, Onkel, Enkel und Vetter, den Bürovorsteher

Richard Günther

Zahlmeister und Kassenverwalter in einem Militär-Kreisamt

im blühenden Alter von 28 Jahren 7 Monaten.

Du gingst von uns kriegsgetraut, kräftig und lebensfroh, Du trotztest einem hartnäckigen Typhus, Du warst nicht wankend in Deinem Glauben an ein frohes Wiedersehen und redlich und unermüdlich im Schaffen und Wirken, daß Dir am sonnigen Ehegluck und Heimatsfreuden ein wohlverdienter, würdiger Lohn waren, und doch kam ein Stärkerer und riet Dich ab und all Dein und unser Hoffen sorfiel in nichts —

Es war bestimmt in Gottes Rat!

Breslau, den 17. Januar 1919.

Bismarckstraße 34. 22887

In tiefem Schmerze:

Die Gattin, Eltern und Brüder und alle Anverwandten.

Bestattung wird nach erfolgter Ueberführung bekanntgegeben.

Am 14. d. Mts., früh 4½ Uhr, verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter, Nichte und Cousine 22890

Ida Kurt geb. Ritter

im besten Alter von 30 Jahren.

Ihren tiefgebeugten im Namen aller Hinterbliebenen an

Karl Kurt

nebst seinen beiden Kindern Richard u. Friedel.

Beerdigung: Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenh. des St. Barbarafriedh. in Cosel.

Am 25. Januar 1919 verstarb unsere Freundin und Vorstandskollegin, die Arbeiterin

Fr. Berta Lepsky

im blühenden Alter von 19½ Jahren. 22934

Ihr ehrendes Andenken werden ihr bewahren

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, 28. Jan., nachm. 2½ Uhr, v. d. Leichenh. des Friedhofes St. Nikolai in Cosel.

Trauer-Hüte

in großer Auswahl — zu billigen Preisen

S. Weissenberg

Schmiedebrücke 14, part. u. 1. Etg. 1[illegible]

Max Kühn, Dentist

Sprechstunden: [22[illegible]94

Werktags 9—12 u. 3—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Neuschestraße 26, II.

Eingang zum Königsplatz.

Dora Sandmann

jetzt Ohlauerstraße 28

Unterricht i. Handelsfäch.

Gründl. erlernt. Tel. 6079, Buchführ. u. Schreibm.-Arbeit. 16034

Richard Barthelt

Dentist, Poststraße 1

wieder persönlich zu sprechen.

Möbel

Schlafzimmer

Schränke

Vertikows

Bettstellen mit Matratze

Sofas mit guten Bezügen

kompl. Küchen

zu billigsten Kassapreisen

evtl. Teilzahlung.

F. Dawid

Friedrich-Wilhelmstraße

Eingang Wachtplatz.

Sehr preiswert!!

Lackgürtel	v. 2,90 an
Waschgürtel	„ 0,95 „
Ledergürtel	„ 2,25 „
Schleier	„ 1,75 „
Tüllstoffe	„ 8,50 „
Unterrock-Vol.	„ 12,50 „
Einbeufstaschen	„ 1,30 „
Band, Atlas Nr. 9 u. 12	2,85 u. 0,65
Haarkämme, gestickt	v. 1,45 an
Seifenspitzen, waschbar	v. 0,35 an
Lavaliers	„ 0,60 „
Spanzettkragen	„ 1,95 „
Tüllröcke	„ 6,50 „
Tüll-Fichus	„ 5,00 „
Jabots	„ 0,95 „
Moderne Ketten	„ 2,50 „
Stoßgarn in vielen Farb.	St. 0,45
Gas-Papier-Rolle	„ 0,95
Rasierapparate, baumw.	St. 1,95
Federperlenkragen	„ 12,50
Marabu-Boas	v. 13,50 an
Handtaschen für Kinder	v. 2,75 an
Handtaschen für Damen	v. 7,75 an
Perl-Pompadour in groß. Auswahl	v. 21,50 an

Ein Posten 22904 zurückgesetzte Taschen sehr preiswert.

Albert Fuchs

Schweidnitzerstr. 46.

Herrengarderobe

wird neu angefertigt und umgearbeitet beim Schneidermeister. [illegible]

la Füßlinge

für Wiederverkäufer abzugeben

Dtzd. 23,50

Muster nur gegen Nachnahme.

Max Kempe,

Reuschestr. 58/59.

Telefon 6614.

Flieger-Abteilung 1 des Freiwilligenkorps Schlesien

Es werden noch Freiwillige folgender Berufe eingestellt:

Motorenschlosser, Bootshelfer,
Elektrotechniker, Waffenmeistergehilfen.

In erster Linie Jahrgänge 96 u. älter von Feldfliegerformationen.

Bevorzugt werden Angehörige der alten Feldflieger-Abteilungen 1, Zaukt und 66.

Auswärtige reichen Gesuche unter Angabe ihrer Verwendung schriftlich ein. Ortsansässige und in näherer Umgegend Wohnende melden sich persönlich im Stabsgebäude der Anfangs-Fliegerschule Gandau.

Arndt,
Hauptmann und Abteilungsführer.

22938

Deutscher Metallarbeiter-Verband,

Verwaltung Breslau

Achtung Rohrleger! Achtung Rohrleger!

Dienstag, den 28. Januar, abends 5 Uhr im Zimmer Nr. 11 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17

Rohrleger-Versammlung

Tagesordnung: 22892

Stellungnahme zu den neuen Löhnen und Bericht über die gemachten Zugeständnisse.

Wir erwarten daß alle Kollegen vollzählig erscheinen. Die Ortsverwaltung

---

Verband der Sattler u. Portefeuiller.

Donnerstag, den 30. Januar 1919, abends 7½ Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Bürgergartens (früher Parkschlößchen), Taschenstraße

Tagesordnung:

1. Abrechnung über das 4. Quartal 1918.
2. Rückblick auf die Verbandstätigkeit während der Kriegsjahre. (Kollege Rudolf).
3. Neuwahl der gesamten Ortsverwaltung.
4. Verschiedenes.

Die Kollegen und Kolleginnen werden gebeten zahlreich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Kameraden!

Wer war Dezember 1915 oder Januar 1916 im Gefangenlager 127 in Ufa (Ural)? Adresse erbittet 22649

Sternau, Schwerinstraße 40.

Praxis in vollem Umfange aufgenommen.

Sprechstunden 9—10½, 3—5, Sonntags 9—10.

Dr. med. Emil Neisser

Facharzt für innerliche Kranke

Gartenstraße 91, II.

Telefon 1064. 22878

Nur Maß-Arbeit!

Anzug oder Paletot

können Sie nur aufs elegantste zuwenden bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen.

Auswärtige Aufträge schnellstens 1[illegible]

L. Linzer, langjähriger Zuschneider.

Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, II.

Pferdediebstahl! 500 Mk. Belohnung!

Habe denjenigen der mir den Dieb nachweist, welcher in der Nacht vom 18. zum 19. Januar aus meinen Stallungen Breslau, Borwerkstraße 53 einen kräftigen Rappwallach mit grauem Stern, gezeichnet, etwa 170 cm groß und 9 Jahre alt, gestohlen hat. Mitteilungen bitte sofort zu richten an

R. Scholz, Borwerkstraße 53.

Telephon Nr. 835. 22927

Reine Wäschestärke kein Ersatz Tragantine 100 gr 60 Pfg. Tannapfel, Breslau Lilienstraße 17 a. Fernsprecher 4317 Tragantine allein echt Tannapfel nicht.

Außergewöhnlich billige Preise!

Voile weiß mit bunt gestickt 110 cm breit, Mtr. 16,75

Seiden-Taffet 2 gediegene heilb. Qualitäten 60 cm breit 19,50

Kleider-Seiden doppelbreit, prima Qualität, Meter 29,50

Seidplüsch für Mäntel

Gutige Gewebe für Tanzstunden-Kleider

Stoff-Lauben Schweidnitzerstr. 49 (Haus Albert Fuchs)

Verein Breslauer Artisten.

Vereinslokal: [illegible] Sitzung: jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, empfiehlt [illegible] Humoristen (Komiker), Soubretten, Plastiker, Gesang- und Spielduette, Schnellzeichner, Zauberkünstler, ganze Programme. (Auch gegebenenfalls auf Vereinsfesten.)

Möbel

mod. Kleiderschränke

„ Vertikos

„ Bettstellen mit guten Matratzen

„ Kücheneinrichtg.

„ Spiegel m. Untersatz und Schränkchen

kompl. Schlafzimmer zu billigen Kassapreisen eventuell Teilzahlung.

M. Eisinger

Friedr.-Wilhelmstr. 30 I. Etg.

Sie kennen Ihr Recht?

Gehen Sie nach Lohestraße 53, II, Fürsorgeabt. a. D. Wenurich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen. Straff.

Erfrorene

Zehen, Finger, Nasen, Ohren, auch veraltete Fälle behandle man mit „Perolind" Erfolgsmittel, Fl. 1,75 Mk. Versand durch Aeskulap-Apotheke, Breslau 1, Ohlauerstraße 8 Abtlg. 9 V.

Betticdern, Daunen,

reinlich gereinigt, sowie Versand fertig stell. bill. Friedrich-Wilhelmstraße 45, im Laden u. Werkstatt. 1[illegible] 22877

Mittwoch, den 22. Ja nur von Albrechtsstraße bis Gartenstraße

ein pelzgefütterter Herrenhandschuh

verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Taschenstraße 16, Restaurant Altenbach.

Kauf

Alte Nähmaschinen, Schuhmacher- u. Ausflickmasch., zu kaufen gesucht. 19828 A. Greulich, Hummerei 20.

Fahrrad Grammoph.-Zither, auch defekt, kauft Pohl, Fahrradhandlung Gräbschenerstraße 62.

Ich kaufe gebr. Möbel aller Art, Gelegenh., Werkstatt-Einrichtung, Spiegel, Polster, Bettwäsche und sonst. Waren zu hoch. Preis. Wahler, Friedrichstr. 17

Gutgehend. Frettchen zu kaufen gesucht. [22889 Offerten mit Preisangabe an Robert Scheloske, Lohwin, Kreis Wohlau.

Verkauf

Bettfedern, Daunen versandt billig 22538 Riehter, Sturzstraße 18.

Eine unterhaltene **Drehrolle** (Seitenstreifen) zu verkaufen. Breslau, Weidenstraße 5.

Schränke, Vertikos in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Hübner, Neuschestraße 2.

Verk. gebr. Möbel Bettstellen, Kommoden, Tische, Stühle, Waschschränke, Hobelbänke, Werkzeug und vieles and. Friedrichstr. 17, Wahler

Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Fuchs, Kopischstraße 78. [22903

Für Brautleute! Verkaufe ganze Wohnungs-Einrichtung wegen Raummangel. [2[illegible]830 Händler verbeten. Weber, Gräbschenstr. 14.

Gefertigt. Stühle, kleiner Spiegel verkauft Prozyhylak Springerstraße 12. [22802

Wohnungen

2—3 Zimmer-Wohnung sucht junges kinderloses Ehepaar, mit heller Küche, Gas zum 1. April od. früh. Off. u. B. 128 a. d. Exp. der Volksw. [22855

In der Gräbschener Vorstadt wird ein großes, leeres **Zimmer** ohne Gas per bald gesucht. Offert. unt. B 133 a. d. Exped. der Volkswacht. [22897

Trockene Werkstatt oder Lagerraum, 55 Quadratmeter, zu vermieten. 22604 Lindenstraße 17.

Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten, Plomben Umarbeitungen, in tadelloser Ausführung zu **billigen** Preisen.

Zahnziehen mit Betäubung. Schonendste Behandlung

Sprechstunden 9—1 u. 3—7. Sonntags 9—1.

Walter Braun, Dentist,

Breslau 3, Berlinerplatz 18, I.

Atrablin-Schnupfenpulver hilft sofort!!!

Schachtel 75 Pf. in den Apotheken. Aerztlich empfohlen. Mohren-Apotheke, Breslau, Blücherplatz 3.

Lehrmeisterbücherei

die Nummer 50 Pfg.

Zu beziehen durch die Volkswacht-Buchhandlung

„Der wahre Jakob".

Sozialdemokratisches Witzblatt. Heft 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Reisende

für Vertrieb-Propagandaartikel können sich melden Gehrenerstraße 7 (Geschäft).

Tüchtigen Drechsler

f. Kraftbetrieb sucht Paul Schönherr, Drechslerei mit Kraftbetrieb, Löwen, Gitterstr. 24. 22879

Schneidergesellen 22888

auf Maßarbeit sucht Winkler, Neue Graupenstr. 5.

Schneider 22904

a. Sakkos u. Mäntel ges. Schramm, Matthiasstr. 51.

Tüchtige Küchenmädchen 22924

bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Konzerthaus Volksgarten, Schweidnitzerstr. 48.

Tischler und Fabrikanten!

welche Holz-Küchenartikel fertigen, oder sich darauf einrichten wollen, über größere Mengen trockenen Holzes verfügen und laufend größere Posten liefern können, wollen sich mit uns in Verbindung setzen

Gebr. Jacobowitz,

Radowenstraße 31/33. Telephon 917. 22916

Westennäherinnen

außer dem Hause für dauernde Arbeit g. sucht. 22806 Simenauer, Sonnenstraße 40, I.

Saubere Näherinnen

auf Rüstungsjacken außer dem Hause sofort gesucht. 22913 Pilitzner, Kantstr. 36, Gth. rechts.

Trägerinnen

für Ober- und Streichgarne sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Versich.-Gesellschaft sucht Akquisiteure

zum Abschluß von zeitgemäßer neuer Versicherungsart gegen Provisions-Gewährung.

Offert. unter B. 131 an die Expedition dieser Zeitung. 22872

Bestgeb. Feuer-Ges.-Agtr.

sucht per bald

resp. 1. April 1919

Lehrling

mit guter Handschrift. Offerten unter B 130 an die Exp. dieser Zeitung. 22871

Tüchtige Schneidergesellen

für Maßarbeit werd. sofort eingest. Jachmann & Klose, Graupstr. 2.

Lehrling

mit schöner Handschrift zum 1. April 1919 für das Büro gesucht. Selbstgeschr. ebenso Meldungen an K. Franke, Baugeschäft, Breslau XII, zu richten. 22901

Maschinen-Näherinnen

können sich melden bei Heuer, Steinauerstraße 8.

Besseres Arbeitsmädchen

(14-15 Jahre) ges. M. Ehrlich, Taschenstr. 1-5.

Automobil-Schlosser

werden sofort eingestellt

A. Michaelis

Hortstraße 42.

Junges ehrliches

Mädchen,

im letzten Halbjahr, für kleinen Haushalt, bald evtl. später, sucht von Lüttmann, Ring 2.

Ehrliches fleißiges 22859

Mädchen

14—16 Jahr, zu leichter Handarbeit tagsüber, melde sich bei

Kubainsky,

Seminargasse 16, I.

Schneidergesellen 22888

auf Maßarbeit sucht Winkler, Neue Graupenstr. 5.

Schneider 22904

a. Sakkos u. Mäntel ges. Schramm, Matthiasstr. 51.

Tüchtige Küchenmädchen 22924

bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Konzerthaus Volksgarten, Schweidnitzerstr. 48.

Tischler und Fabrikanten!

welche Holz-Küchenartikel fertigen, oder sich darauf einrichten wollen, über größere Mengen trockenen Holzes verfügen und laufend größere Posten liefern können, wollen sich mit uns in Verbindung setzen

Gebr. Jacobowitz,

Radowenstraße 31/33. Telephon 917. 22916

Westennäherinnen

außer dem Hause für dauernde Arbeit g. sucht. 22806 Simenauer, Sonnenstraße 40, I.

Saubere Näherinnen

auf Rüstungsjacken außer dem Hause sofort gesucht. 22913 Pilitzner, Kantstr. 36, Gth. rechts.

Trägerinnen

für Ober- und Streichgarne sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Kriegsbeschädigter [22468 22 J. alt, sucht Stellung als Portier im Hotel od. Theater, Kutscher b. Frauenbrauerei, Tafel-Bier, Tafelstraße.

Schuhmacher 22905

für Neurat. meld. sich Reichdigerstr. 12 b Reiter.

Schmiedelehrlinge

auf Wagenbau ges. [22803 Wagenfabrik Gotke Gunzenzstraße 50.

Maschinisten,

die bereits Stockpressen und Lokomobilen bedienen haben, zum sofortigen Antritt gesucht.

Meldung an 22[illegible]

J. Priwin, Breslau Görchenstra 93, I.

Gesucht der bald einen verheirateten

Ruhmann

od. zwei Kuhstallmägde oder Frauen. 22[illegible]

Wirtschaftsamt Protsch

Kr. Breslau Post Hünern.

Wir suchen:

3 Drehrlehrlinge

1 Modelltischlerlehrling 22860

Smoschewer & Co.

Abt. Lokomotivbau

Schmiedefeld, Breslau

Köchinnen

Stützen, Zimbermädchen, Mädchen für Alles sowie 22846

Dienstmädchen aller Art

sucht bald und später

Otto Nitschke,

gewerbsmäßig. Stellenvermittler Ring 18, Telephon 1183.

Köchinnen

Stützen, Stubenmädchen, Kinderfräulein, Küchenmädchen, Mädchen für Alles und Mädchen v. Lande sucht

Maria Langer

gewerbsm. Stellenvermitt. nur Gartenstr. 44.

Suche 22898

Köchin, Stützen, Stubenmädch., Küchenmädchen und Mädchen für Alleinbetrieb

Emma Richel,

gewerbsm. Stellenvermittlerin, Springerstraße 12, Ecke Neue Schweidnitzerstraße.

Stellengesuche.

Jung. Mann, 29 Jahre, zuverlässig, sucht Stell. als **Aufseher oder Wächter** auch des Nachts, ob. sonstige Vertr.-Stell. Kaut. kann gest. werden. Offert. erb. unt. B. 137 Exp. d. Volksw.

Cellist

tüchtig, in gut. s. d. Ohr, ab 1. 2. frei. Gefl. Angebote ab. P. Nitschke, Ohlauerstr. 8. [22899

Saubere Frau mit 2 größeren Kindern sucht zum 1. März anderweitig 22851

Zweitbesetzungsstelle

Wohnung mit Gas. Offerten unt. B. 130 an die Expedition der „Volkswacht".

Freiwillige Jäger

Jäger-Batl. 6 ist auf Befehl des Gen.-Kdos VI. A.-K. zum **„Freiwilligenkorps Schlesien"** getreten.

Zur Auffüllung der Bestände braucht das Bataillon Freiwillige und wendet sich hiermit an **alle Schlesier.** Insbesondere an Alle, die im Krieg und Frieden in Ehren **den grünen Rock getragen haben.** 22462

Ihr Sieger aus den Argonnen, Flandern, Bapaume, Polen, Galizien, den Karpathen und Italien, die Ihr 4 Jahre lang draußen Euer Vaterland gegen feindliche Uebermacht ruhmvoll verteidigt habt, eilt auch jetzt herbei, wo es gilt

die engere Heimat zu schützen

und kämpft Schulter an Schulter mit den alten Kameraden.

Schlesien ist bedroht!
Helft Eure Heimat retten!
Meldet Euch in Oels beim Jäger-Batl. 6

Wir empfehlen unsere von der Ersatzmittelstelle genehmigten

Ia flüssigen Back-Aromen „Efena"
Mandel, Zitrone und Vanillin in Fläschchen, Ladenpreis 40 Pfg.

Künstlichen Zimmt
in Beuteln, Ladenpreis 25 Pfg. (205642

Scheuerpulver „Efena"
in Pfund-Paketen, Ladenpreis 15 Pfg.

Bei Einkauf bitten wir genau auf unsere Marke „Efena" achten zu wollen.

Ernst Fischer Nachf., Magdeburg-Neust.

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauerstr. 8

Billige Mäntel bezugsscheinfrei Mk. 228, 198, 175, 125, **98**
Billige Kostüme Mk. 345, 295, 225, 175, **145**
Billige Blusen in Voile, Seide etc. Mk. 56, 48, 34, 48, **39**
Billige Röcke in Stoff, Seide etc. Mk. 148, 110, 95, 68, **68**
Billige Kleider in Voile, Seide etc. Mk. 245, 195, 148, 98, **68**

Beachten Sie diese Sonderauslagen in unsern Schaufenstern.

Samson Und CO
Atelier für artistische Aufnahmen und Vergrößerungen
bekannt gute Ausführung prompte Bedienung.
Lieferung v. Bildern zu Paßzwecken 1, 2—3 Stunden.
Vergrößerungen nach jedem, auch dem schlechtesten Bilde billigst.
Samson & Co., Blücherplatz 26.
Geöffnet Werktags v. 8—5, Sonntags v. 10—3 Uhr.
Bekannt billige Preise.

Billige Holzschuhe,
Männergrößen, werden verkauft 228 7
im Gelben Löwen, Oderstraße 23.
Mittag 12—3 Uhr.

Shag-Tabak
Kriegs-Mischung.
Enthält 25% reinen Tabak. Vorzüglich für lange Pfeife. Probepaket nur 35 Pf. empf.
C. Kretschmer, Breslau,
Schmiedebrücke 29 a.
Nach außerhalb 5 Pakete für 3.00 M. franko bei Vorein-sendung des Betrages. 21070

Gummiwaren
jeder Art
Leib- und Monatsbinden, Gulbenwaschen, Irrigatore, sowie sämtliche Frauenartikel.
Preisliste gratis.
Frau A. Gebauer,
Breslau 6 V.
Oderstraße 1. Ecke Friedrich-Wilhelmstraße 1. 22

Schicke Herrenkleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. 22812, 32

Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu **stiften Sportpaletots** oder **Ulster** umgearbeitet. Gütige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner. Schneiderwerkstatt, Kreuzstr. 2

Trauer-Hüte
bekannt grosse Auswahl.
Billigste Preise. 13899
Hulda Siedner,
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.
Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Ermittelungen
Beobachtungen
Privatauskünfte
streng verschwiegen
gewissenhaft. 13899
Auskunftei — Detektivbüro
Dombrowski
Breslau II, Neue Taschenstr. 6, II
Fernruf 12526.

Möbel
in guter Ausführung,
Sofas
mit gutem Bisch preiswert zu verkaufen.
Möbelfabrik Schreiter,
Bismarckstraße 32.

Frauen
verlangt b. Periodenstörung,
Collection „gloria" . . . . 11 Mk.
Collection „gloria", extra stark 17 Mk.
Versandh. **Pandora Abt. I**
Charlottenburg II. Postfach 12
Streng diskrete Zusendung

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfehlen.

Abzahlungsgeschäfte
Knopf Wirtenbergerstr. 6 pr. Möbel Spiegel ꝛc.

Alkoholfreie Getränke
Brauns-Brause, Marthastr. 123.
Sprd & Ehring Telephon 4402
Thomas-Brause, Oderstr. 84, Telephon 2311.

Anfbrennen und Kleider-Reparaturanstalt
„Elegant", Poststraße 2.

Bäckereien und Konditoreien.
Brettschneider, Karl, Oderstraße 29.
Gutowsky, verw., Rosenth. Str. 24

Bandagisten
Klein, Joh., Schmiedebrücke 17/18
Stellige, Fr., Am Rathaus 20/21

Bandagierungs-Institut und Sanitätsgarnitur
Heimann, G. Klosterstr. 96 97.
Kiesling, Fernsprecher 170.
Bilder verw. Nieuwm. Marthastr. 124
Fischer, Adolf, Gräbschen, Str. 84.

Berufskleidung, Wäsche.
Richtowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Klamtor, A., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen
Bilang, R., Neuderstr. 1.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.
Bäuer Adler, Schuhbrücke 52.
Oels: G. Jobs, Hauptstr. Herzogliche Küche.
Grüner Polak, Reuschestr. 64. R. Quatius.
Lüdner, Max, Nr. Wilhelmstr. 45
Stern, Josef, Oderstraße 5.
Strauß, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Pistiche, Paul, Ritterplatz 53.
Brauerei Zum Augsbaum, Inhaber Genossenschaft m. b. H. Schiel, Franz jr., Judenstr. 76. Hase, F. V., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze
Mäger, Marie, Rosenth. Str. 49.

Blusen-Industrie
Kunstgewerbe, Rosenthalerstr. 11/13

Brückenwagen
Lubade, M., Frankfurter Str. 69

Bürstenwaren
Gilschkowski, G., Marthastr. 185
Kent, A. G., Schmiedebrücke 18
Schlichter, O., Klosterstr. 41
Werner, F., Albrechtsstr. 30.

Damen- und Kinderkonfektion.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben
Habermann, P., Trebnitzerstr. 12
Horn, Gustl, Bismarckstr. 51.
Kaiserliche Drogerie, R. Jakobi, Kaiserstr. 17
Kühn-Drogerie, Trebnitzerstr. 40
Sanitäts-Drog., Marthastr. 82.
Wildschen-Drog., Rosenth. Str. 11

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge
Engel & Saul, Schuhbrückenstr. 50
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Kunz, Alf., Rosenth. Str. 2
Nicolle, O., Ritterstraße 13.
Scholz, Reinh., Marthastr. 61/62

Fahrradhandlung
„Frisch auf", Albrechtstr. 42.
Segerdorf, R. R., Bismarckstr. 28.
Ulmer!, Marthastr. 152
Kinzel, J., Telephon 7548
Autogene Schweißanstalt.
Weerhanel, G., Bohrauerstr. 17.
Wiesche & Engel, Tauentzienstr. 99

Färberei u. Wäscherei.
Bolle, G., Pl. Kleiststr. 27.
Albrechtstr. 9, Gräbschenerstr. 101
Pfaffe, W., Färberei und Chemische Wäscherei
Schlieg, W. chem. Wäscherei

Fische, Rauchfleischwaren u. Delikatessen.
Alberts, Wilh., Marthastr. 159
Altonaer Fischhalle,
Breslau I, Herrenstr. 2 4
Fernspr. 7061 am Blücherplatz.

Fleischereien und Wurstfabriken.
Becker (Gleiche), Tauentzienstr. 16.
Goes, Kurt, Heinrichstr. 19a.
Dietrich, Rudolf, Oderstraße 20
Glüner, Karl, Oderstraße 5.
Häusler, R., Schweidnitzerstr. 31
Jacob, Max, Ziskastraße 83.
Kuche, O., Friedr.-Wilhelmstr. 92.
Klimmel, R., Sr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Oderstraße 31.
Weinhold, Richard, Neumarkt 14
Meretzka, Paul, Marthastr. 148
Pazdzik, Reinhold, Brauerstraße 54.
Petrick, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pfitzner, Carl, Klosterstraße 90.
Schmidt, Jul., Marthastr. 176.
Schmidt, Georg, Klosterstraße 49.
Scholz, Georg, Klosterstraße 11.
Scholz, Rob., Oderstraße Str. 4.
Gerber, Jul., Scandinavia 169
Steiegel, Gustav, Klosterstr. 70
Weiß, Karl, Schweidnitzerstr. 42

Galanterie- u. Spielwaren
Gebr. G. Benjamin, Schmiedebrücke 12. 1. Etage u. Laden.
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Hammer, Rob., Sr.-Wilhelmstr. 24

Gardinen, Teppiche
Weisskowsky Ed. jr., Klosterstr. 75—78

Gasthäuser u. Hotels.
Adler, Marthastr. 36/37
Zum schw. Roß, Marthastr. 88
Zum alt. Fleischer, Schweidnitzerstr. 7

Gastwirtschaften
Albert, W., Tauentzienstr. 30.
Christoph, Paul, Weißgasse 41.
Dreßler, A., Sr. Zweibrücken 72
Gelt, Gelme, Schweidnitzerstr. 39.
Gilwerth, G., Rosenth. Str. 37
Gebauer, R., Wilhelmstr. 6.
Gleitz, W., Dreihäuser Platz 1.
Hartmann, A., Oderstraße Str. 1
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Wittmann, Bismarckstraße 5.
„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 45 Gute bürgerliche Küche.
Pilch Gastlokal, führt „Perlen Sorten". Jeden Sonntag Morgen a. Dienstag Freitagvorm. Küche zu Hause Preise. Inh.: bruno. O. Pilch.
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Strauch, Max, Ringgasse 8.
Thomas, R., Trebnitzer Str. 26.
Wirth, Max, Neuplatz 1.
Otto Liebig, 1. Hofe, Strehlener 2

Glasgravur und Sandstrahlarbeiten
Stoban, Karl, Tauentzienstr. 19.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Gärtner, Fritz, Lessingstr. 31.

Grab- und Türschilder

Gummiwaren
Reeder, L., Gartenstr. 63.

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.
Ebert, Carl, Weißgasse 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Heuschild, P. jr., Sr. Wilh. Str. 19
Hermann, R., Sr. Wilh. Str. 50
Hoffke, Maria, Albrechtstr. 83-85
Marschall, Geb., Neudorfstr. 24.
Otto, Friedrich, Sandstraße 12.
Sterbe, Bruno, Gräbschenerstr. 25.
Hauptmann Hermann Sachs Nachfolger Schuhbrückenstraße 26.

Herren-Garderobe.
Chlansky & Lachmann, Kupferschmiedestr. 60/61.
Hanft, Klosterstraße 67.

Hochzeits- und Begräbniswagen
Hatasch, W., Weißgasse 41.

Hüte und Mützen
Böhm, Gebr., Schweidnitz. Str. 1/2
Oderstr. Str. 1/2 (Lorenz).
Hanke Paul Nfg., Sr. Wilh. Str. 28
Hutgeschäft Schmiedebrücke 5.
Krien, Wilh., Hermann 93.
Pietsch, Karl, Klosterstr. 10/11.
Theiler, G., u. Nachf., A. Hegn. Nachf., Ohlauer Str. 66, Neue Schweidnitz. Str. 2, Schmiedebr. 60
Breslauer Hutbau, Schmiedebr. 36/38 u. Sr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnerei
Brandt, Georg, Tauentzienstr. 157
Geide, Rich., Gelbstr. 32.
Jung Maximil., Ringgasse 2.
Lenzbichel, Gärtnerstr. 8. Tel. 9345.
Lug, Max, Rosenthaler Str. 19.
Pilchel, Max, Frankl. Str. 12
Schubert, Paul, Bismarckstr. 35.
Schwarz, Gg., Neudorfstr. 42.

Kinematographen
Eden-Theater Klosterstr. Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Gläßmann, D., Neuplatz 20/21.

Kölschefabrik
Galle & Co., Rosenthalerstr. 11/12

Kolonialwaren.
Bartelmann, G., Klosterstr. 116
Hertzig, Th., u. Schmeck, Jacob 16
Jagow, Th., Lauenzienstr. 161
Konrad, O., Rosenthalerstr. 28
Scholz, Heinr., Oderstr. 2
Scholz, G., Rosenthalerstr. 61
Weber, Heinr., Marthastr. 89

Konfektion und Schuhläden.
Kaiser, G., Marthastraße 105
Hermann, L. Lottrich, Kirchstraße 4b.
Nitsch, Gustav, Frankl. Str. 43
Pohl, R., Inhaber: Marthastr. 97
Schuhhaus W. XVII, Hirschstr. 6

Korbwaren
Kaden, R., Gartenstr. 97

Korsetts.
Bilger, Julius, Kupferschmiedestr. 17

Lederwaren u. Sattlerei.
Jäkel, Emil, Sr. Wilhelmstr. 34
Kaiser, Gustav, Sr. Wilhelmstr. 34

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"
für Breslau und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Sparkasse unserer Genossenschaft wies am 1. Dezember d. J. einen Bestand von

1 Million

54 187,64 Mk. auf. Allein im Monat November wurden 116533,99 Mk. eingezahlt. Weitere Spargelder werden in unserem Kontor

Tauentzienstrasse 129

sowie in sämtlichen Verkaufsstellen angenommen und mit 4% verzinst.

Manufaktur-Modewaren
Simon, G., Schweidnitzerstr. 11.

Margarine Lebensmittel.
L. Abrahami, Fr.-Wilhelmstr. 18 (Wachplatz).
Butter-Centrale, Marthastr. 107

Milch- und Butterhandlungen.
Josef Malberei e. G. Breitestr. 37/39, Telephon 6060, 6062
Milch, Butter und alle sonst. Molkereiprodukte durch 12 Läden auf Wagen.
Paul, Gebr., Tauentzienstraße 67.
Henschel, Alois, Brunnenstr. 84, pt.
Nick, G., Alsenstraße 21.
Lüdke, Hugo, in d. Stadthallen
Schlaugke, August, Lessingstr. 2.

Möbel-Magazine
Gebr. Buchmann Flachergasse 2, I.
Giesel, Inh. Schulz & Co., Rosenthaler Str. 2.
Karfunky Inh. Paul Karfunky, Gelbe Straße 12.
Köpel, A. Inh. Bernard 16377

Möbel-Magazine
Kaindel & Co., Marthastr. 83.
Strauch's Wwe., G. A., Tauentzienstr. 86. Fernr. 2635.

Musikinstrumente und Grammophone.
Musikhaus Jerke Fr. Wilhelmstr. 89 Grammophone.
Musik-Haus Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 36 Neueste Schallplatten Grammophone etc.
Müller Musikhaus Blücherstr. 9
Wagner & Fuller, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen
Drechsler, Jul., & Co., Ring 4, Gen.-Vertretung: „Phönix".
Bischof & Kegel, Tauentzienstr. 82.

Obst- und Beerenweine
Boerner, Eugen, Palmer Str. 22.

Optiker
„Heidrich" Stadttheater gegenüber.

Volksfürsorge
Gemeinnützige Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.
Verlangt Euch aus Eure Blicken nur in der Volksfürsorge!
Die Bevölkerung allein entscheidet die eingehenden Prämien entsprechend zum Nutzen der Versicherten.
Kein Verfall von Versicherungen!
Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Wünsche im Bezirks-Sekretariat, in seinen Vertretern, in unsere Lager bei Kaufmann „Gerhardt", oder direkt bei Eingang der Volksfürsorge, Wagnerstraße 12, Hinterhaus 71, an.

Papier- u. Schreibwaren.
Dittert, Jul., Zeughstr. 56.
Friedrich, T., Sip., Fr.-Wilh. 85
Simon, G., Tauentzienstr. 149

Pianoleihen und Gelegenheitskäufe.
Brauschwig, Kepnerstr. 18/19.
Koenig, Arthur, Albrechtstraße 42.
Pudoink, Bismarckstraße 47.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Saitige, Hyr., Wäsche.

Photograph. Apparate und Zubehör
Fischer & Co., Taschenstr. 25

Photographen, Ateliers.
Photo-Atelier Cecilie Versicherungsanstalt Tauentzienstraße 96 1. Etg.
Dahn, P., Gust.-Freytagstr. 3.
Pettkoff & Kerpila, Ohlauerstr. 42 u. 50

Putz, Moden.
Bartschel, Anna Fr.-Wilhstr. 59.

Schankwirtschaften.
Bäßler, August, Feldstr. 18.
Brenn.-Klausch, Rudolf, Sadowastr. 54a
Burgbardt, Ed., Weißgasse 14.
Gallek, Adolph, Graupenstr. 13.
Klemann, O., Wilhelmstr. 18
Seidel & Meinert, Schweidnitzerstr. 2
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Oertschel, G., Blücherstraße 3.
Deutschel, Paul, Herzogstr. 22.
Ritschke, P., Neudorfstr. 54
Pohl, Hermann, Marthastr. 7.
Schlotte, R., Graupenstr. 53.
Rauchfuß Schweidnitzerstraße 33

Schuhwaren
Schuhmann, C., Klosterstraße 104, Friedr.-Wilhelmstraße 45, Kaiserstraße 9, Blücherplatz 11, Blücherstr. 102, Neudorfstr. 68, Weißergasse 53, Ecke Schmiedebr.
Schirdewan-Nieberl., Teichstr. 43
Illisch, G., Michaelisstraße 34
Weise, Reinh., Schweidnitzerstr. 30
Wolff, Gebr., Gr. Wilh. Str. 106
R. Sandstr. 13, Reichenbachstr.
Ed. Gibingstr., Ankerstr. 52.
Gertzel, A., Schweidnitzerstr. 17.
Ed. Markgrafstr., Mühlgasse 5.
Oels, Oderstraße 38.
Rud. Venalis, Reichg. 45/47.

Schirme, Stöcke.
Heinze, Hermann, Kaiserstr. 6, Fr.-Wilh.-Str. 1, Klosterstr. 43.
Kaulke, Karl, Lessingstraße 11.

Schreibmaschinen und Zubehör
Deig, Guido, Tauentzienstr. 48 Fernsprecher 297, Continental

Silberwaren und Schreibmaschinen
Bunker, Carl, Sr. Wilhelmstr. 56

Stempel
Kodlitzek, A., Ringstraße 75/76 Telefon 6746

Strumpfwaren
Strümpfe Albert Gesché Schweidnitzer Straße 46.

Tapeten, Wollwaren

Trauer-Kleidung.
Benedix, A., Ring 1, Ecke Klosterstr.

Uhren- u. Goldwaren
Glitzner Gust., R. Taschenstr. 8
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Schubert, Karl, Klosterstr. 27.

Verkehrs-Institut.
Gelbe Radler, Telefon 10000, 4315, 4340.

Vogelfutter
Schneider, Karl, Rosenth. Str. 48.

Waren- u. Kaufhäuser.
Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.
Bazar Ohlauerfor, Klosterstraße 109
Kaufhaus Jul. Friedländer Neudorfstraße 76.
Zimmerling, R., Bismarckstraße 23
Danziger, M., Gräbschnerstr. 36

Wäsche-Ausstattungen.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.
Bartsch, R., Tauentzienstr. 173.
Bäßrich, Gust., Sr. Wilhelmstr. 31
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Rauchner, Fr., Neue Graupenstr. 13.
Willel, G., Fr.-Wilhelmstr. 51
Abend, Georg, Leuthenstr. 13/14
Hoffmann, R., Rosenthalerstr. 61
Klinner, H. O., Schweidnitzerstr. 17
Langer, E., Rosenstr. 23. Bäckerstr.
Langer, M., Klosterstr. 87
Lichnau, O., Teichstr. 24
Mädler, R., Fr.-Wilh.-Str. 14
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, G., Fr.-Wilhelm. 55/57

Wäsche, Trikotagen
Kaufh. H. Rod, Kaiserwilhelmstr. 92
Schönrich, G., Frankfurterstr. 125
Bielefelder Kaufhaus Inh. Alexander Fr. Str. 73—75.

Weiße- u. Wollwaren.
Kaufh. Gold. Zepter, Klosterstr. 47
Lazarus, Leopoldine, Marktplatz
Lehmann, H., Gartenstr. 94 a. Hauptbf.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Pfeiffer, Ed., Matthiasplatz 11
Wäsche u. Schürzenfabrikation
Werdermann, Otto, Bismarckstr. 44.

Werkzeuge, Handwerkszeuge.
Altdorn, Rob., Kl., Albrechtstr. 12

Wild und Geflügel.
Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17

Zahn-Ateliers.
Grellert, M., Augustastr. 15b
Nottwig, Paul, Lessingstraße 1

Zahn- Plomben
Fischer, Gustav, Sternstraße 17 an Hause Sternstr. 94.

Zigarren Spezialitäten.
Dierig, Jos., Bismarckstr. 28
Ohlauer, Jul., Ohlauerstr. 100
Plastich, A., Schweidnitzerstr.
Mahler, Karl, Neudorfstr. 9.
Malewski, Gust., Tauentzienstr.
Martens, Max, Ring 4.
Morawe, R., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Peterselle, Max, Kreuzstr. 7/8.
Seibel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Streichert, Erich, Neuplatz 64.
Woschnik, Karl, Schmiedebr. 7.
Wrzod, Ludw., Tauentzien Blücherstr.

Scheitniger Lokale.
Wirth, Karl, Höchenstr. 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg
Arbeiter-Konfektion.
Wittner, L., Ratsstraße 1.
Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei G.-G.
Bürgel, Brauerei, G. m. b. H.
Holz- u. Kohlenhandlung.
Peiller, Carl, Neuhügelstr. 5.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Herbandt, G., Markt 11/12.
Kurz, Leder- u. Schuhwaren.
Städtische Sparkasse, Ring 27.
Uhren und Goldwaren.
R. Gärtner, Ratsstraße 5.

Ohlau
Möbel, Kondition, Schuhwaren.
Krousel, Karl, Ring
Manufakturwaren, Damen- und Herrenkonfektion.
Gebr. Sachsen, Sonnr. 102.
Nähere Umgebung Breslaus.
Cerny
Bäckerei.
Ohlauer Str. 32.

Bl.-Lissa-Stabelwitz.
Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.
Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
Z. Lindenauer, Inh.: F. Porcada, Gebrüder.
Oswitz
Restaurateure.
Gebrüder Wilhelm, Dorfstr.
Gr.-Mochbern
Schnittwaren, Kolonialw.
Rosenthal
Restaurateure.
Friedrichsruh, Rosenthal.
a. R. 000 Sanatorium-Friedrichsruh
Kl.-Taschanscht
Bäckerei.
Brüd. G., Dorfstr. 18.

Stadt-Theater.

Montag 7 Uhr:
Der Jüter von Glivera.
Dienstag 7 Uhr:
Mignon.
Mittwoch, nachm. 2½ Uhr:
Schüler-Vorstellung:
Die Entführung aus dem Serail.
Abends 7 Uhr:
Zar und Zimmermann

Lobe-Theater.

Montag und Dienstag 7½ Uhr:
Die Straße nach Steinach.

Thalia-Theater.

Montag und Dienstag 7½ Uhr:
Gebige Zeit.

Schauspielhaus.

Operettenbühne. Tel. 2545.
Montag, Mittwoch, Freitag 7½ Uhr:
Der Vogelhändler.
Dienstag 7½ Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Donnerstag 7½ Uhr:
Mein Innerl.
Sonnabend 7½ Uhr:
Die Fledermaus.

Alberti's Marionetten-Theater

(Künstler-Jugendbühne)
Zirkuszelt, Sewingerstraße
Täglich nachmitt. 4½, Sonntags 2½ u. 4½ Uhr Doppelvorstellg.
Die Teufelsburg.
Neue Vorstell. a. d. Thür. Wald in 5 Akten.
Ab 2. Februar 1919:
Wilhelm Tell [22293
und **Robinson.**
mit neuen Dekorationen.
Vorverkauf Barasch und Volkswacht-Buchhandlung.

Jugend-Theater

Breitestraße 51, Antonienstr. 15.
Nur einige Tage auf vielseitigen Wunsch 22286
Hänsel und Gretel.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags und Feiertags 3 Vorstellungen 2½ und 4½ Uhr.
Zur Vorbereitung:
Max und Moritz.
Vorverkauf Sonntags von 11—12 Uhr an der Kasse.

L.T.

Lustspiel-Theater.
Neudorfstraße 35, Tivoli.
Heute: **300 Tage** oder **Das verhängnisv. Testam.**
Großer Schwank in 3 Akten.
Dürfte bizh. nur in d. Hansestädten aufgeführt werden
Kleine Preise.

Breslauer Marionetten-Theater.

(Münchener Kleinkunst)
Neue Gasse 16
an der Liebichshöhe.
Dienstag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr:
zum 1. Male:
Rumpelstilzchen
Kass.-Öffnung ½ Std. v. Beg.
Vorverk. b. Jülg, Reuschestr.

Liebich Theater

Heute abends 7½ Uhr
Nur noch 5 Tage! Nur noch 5 Tage!
Lorch-Familie
Willy Melbryck
5 Wang Chie Tsching 5
Chinesische Gaukler
und der ganze, neuerlesene
Neujahrs-Spielplan

Viktoria-Theater.

Heute u. tägl. 8 Uhr:
Die tolle Komtess

Dominikaner!

Y—Vie Uhr Konzert.
Ab 7½ Uhr:
Die beliebte Münchner Volkssänger.
Nur noch wenige Tage!
Heut' im dritten Stock. Neu!
Die 4 Steinen Nickels.
Carl Rose, Johann Thomas.

Kabarett Fürst Blücher

Reuschestr. 11/12.
Täglich ab 7 Uhr d. interess. Programm
Irene Tänzer
Soubrette
Zesar Bontes
Sänger
Rolf Siegbert
Kunstpfeifer
Ludwig Tittmann
Unikum
Ella Hofer Brook
Vortragskünstlerin
Künstlerkapelle
Löbschen
Eintritt 50 Pfg.

Eden-Theater

Nikolaistr. 27
Heute Erstaufführung:
Lumpengrete
Filmromsa in 5 Akten
In der Hauptrolle:
Leontine Kühnberg.
Anfang ½8 Uhr
Ende ½10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Ein Riesenerfolg!
Theod. Loos
in
Der Defraudant
Kolossaler Großstadt-Roman.
Dazu verlängert
Maria Fein
in
Das Blumenmädel
Sittenroman aus Berlin

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Wenn Sie mir für meine
Strumpfmühle
Strümpfe bringen, so erhalten Sie aus:
6 Paar zerrissenen Strümpfen
4 Paar Strümpfe
6 Paar zerrissenen Socken
3 Paar Socken
wiederhergestellt auf 16 Spezialmaschinen (keine Nähmasch.-Arb.)
Albert Fuchs

Ausgearbeitete
Katzenfelle

ärztlich empfohlen gegen Rheumatismus, billigst bei
A. Schacher
Kürschnerschmiedestraße 44.

Orchester-Verein.

Donnerstag, 30. Januar, 7½ Uhr im Kammermusiksaal des Konserthauses
4. Kammermusikabend.
Streichquartett fis-moll (zum 1. Male) **Reger.**
Sonate für Klavier und Cello **Brahms.**
Streichquartett a-moll **Schubert.**
Karten: 4.50, 3.50, 2.75 u. 2.—, Steinauer u. Abendkasse

TT

22917

Nur bis Donnerstag!
Mater Dolorosa

Glänzendes nordisches Drama.
In den Hauptrollen:
Ingeborg Spangsfeld
und **Alf Blütecher**
Außerdem:
Paul Heidemann
in seinem neuesten Lustspiel
Der Kampf mit dem Drachen
Neuest. Wochenberichte
Tanzmusik-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **Robert Collin.**
Beginn pünktlich: 5³⁰, 6³⁰, 8¹⁰
Einlaß 1 Stunde vor Beginn

ZEPTER-KINO

Freitag bis Montag:
Der Riesendetektivfilm
Erich Kaiser-Titz als Detektiv-Phantomas:
Das nächtliche Telefon-Gespräch z. Geisterstd.
150 Szenen. — 5 Akte.
Nachts — Telefon — Warnung — Selbstmord? — Geheimnis — Nachtportier — Irrsinnig — Verwältnis — Obduktion — Kellerkneipe 14 — Jimmy — Bruder — Hauptgewinn 9 Jahre Gefängnis — Rache — Nachtportiers Beobachtung — Ohnmächtig — Unschuldig?
Außerdem:
Die grosse Sensationstragödie: 22496
Die Strafgefangene
150 Szenen — 6 Akte n. d. R. Das Buch der Tränen (ausser Sonntag, dafür Einlage.)
Sonntag Nachm.: Nur eine Kinder-Vorstellg.

Masken

werden billig verliehen bei
Danziger, 22588
Schuhbrücke, Ecke Sadowastraße.

1915 Rotwein

vorzügl. Qualität
¾ Literflasche Mk. 8.10
Rheinwein
Rotwein zum Punsch. Flasche Mk. 7.50, guter Weinbrauer.
Oesterr. Süßwein
offeriert 22852
Eduard Brock & Co.
Weinhandlung. — Telef. 4997
Breslau, Antonienstraße 12.
Für Gastwirte billige Bezugsquelle.

SARRASANI

Nur noch 7 Tage in Breslau!
Im Zirkus Renschbaum
Nur noch 7 Tage in Breslau!
Vorverkauf bei Barasch und Schlesinger.

Konzerthaus Wappenhof

Breslau—Morgenau.
Inhaber: Otto Thomas.

Montag, den 27. Januar 1919:
Lieder-Abend
ausgeführt vom
Breslauer Tonkünstler-Orchester
Dir.: Béla Neumánovics
Beginn:
Nachmittag-Konzert 4 Uhr
Abend-Konzert ½8 Uhr

Voranzeige!
Mittwoch, den 29. Januar 1919:
Außerordentl. Musik-Abend (Opern-Abend).

Zentral-Café

Dessauerstraße 2, Ecke Friedrich-Wilhelmstraße.
Täglich von 4 Uhr ab **Frei-Konzert.**

DK Lichtspiel-Theater

Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
Beginn der Vorstellungen: 5³⁰, 6⁵⁰, 8¹⁰
Einlass 1 Stunde vorher.
Programmänderungen infolge der ungünstigen Transportverhältnisse durch Bahn und Post jederzeit vorbehalten.

Nur 4 Tage bis einschließlich Donnerstag!
Verlängerung ausgeschlossen!
Das gewaltigste u. packendste sexuelle Filmwerk mit einer bisher noch nie gezeigten hochdramatischen, tiefergreifenden Handlung.
Sündige Mütter
Die sträfliche Vernichtung des keimenden Lebens.
5 grosse Akte.
Regie: **Richard Oswald**
mit Unterstützung des weltberühmten Spezialarztes, Sanitätsrat
Dr. Magnus Hirschfeld-Berlin

Motto:
Das furchtbarste Unglück trifft jene, die sich durch sträfliche Unfruchtbarkeit selbst zu einem schrecklichen Ende verdammen, während ein reicher Kindersegen zum höchsten Glücke empor führt.

Ferner:
Des grossen Erfolges wegen verlängert!
Mady Christians
in dem Großstadt-Sittenroman
Menschliche Vampyre
oder
Die Ballhaus-Gräfin.
Das Martyrium eines armen Geschöpfes
4 grosse Akte. 22918

Achtung! Vintenshaus, Sewingerstraße, findet am Dienstag, den 28. Januar 1919 ein **Grosses Tanzkränzchen** statt.
Anfang 4 Uhr. Einlaß 3 Uhr. Das Komitee.

Bezugnehmend auf unseren Aufruf vom 8. d. Mts. und in Abänderung unserer in ganz Schlesien verteilten Werbeblätter

Schlesier, schützet Eure Heimat!

machen wir bekannt, dass sich das Werbebüro des
Schutzbundes Schlesische Notwehr
in **Breslau** jetzt **Augustaplatz 1,** Erdgeschoss, befindet.
Anmeldungen sind dorthin zu richten, können aber auch bei **allen Bezirkskommandos** erfolgen, die wir hiermit um Ueberweisung an obiges Werbebüro bitten.

Die Gefahr wächst von Tag zu Tag!

Zwar ist Oberschlesien und die Grafschaft Glatz z. Zt. noch vom Feinde frei, der Vormarsch polnischer und tschechischer Truppen kann aber täglich und stündlich erfolgen. 22884

Offiziere kommt! Freiwillige meldet Euch!
Schlesier, werbt für unser Freiwilligenkorps!
Schlesischer Landesausschuss des deutschen Ostmarkenvereins.
Schutzbund Schlesische Notwehr.

Bekanntmachung.

Die vom Nationalen Frauendienst und der Fürsorge für Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern in Breslau ausgegebenen
Gutscheine
auf Lebensmittel verlieren am 31. Januar 1919 ihre Gültigkeit.

Der Breslauer Konsumverein, der Verein Breslauer Kolonialwarenhändler, der Konsum- und Sparverein „Vorwärts", sowie die Bäcker-Innung werden daher vom 1. Februar 1919 ab Gutscheine der genannten Organisationen an Zahlungsstatt nicht mehr entgegennehmen.

Breslau, den 24. Januar 1919.

Der Nationale Frauendienst, die Fürsorgestelle für Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern in Breslau.

Damen-Masken verleiht Matthiasstr. 47 III., r.

Nähseiden! Roth, I, Dominsel 52/53.

Frauenhaare, Männerschnitt, Lumpen, Zeitungen, Papier, Knochen, Flaschen kauft stets 22891
Produktengeschäft Gertrudenstr. 3.

Sonnabend, den 1. Februar 1919
Großer Konzerthaussaal und Kammermusiksaal
Festliche Veranstaltung
zu Gunsten der Hinterbliebenen gefallener Helden des Gren.-R. 11
6 Uhr abends:
KONZERT
des verstärkten Orchesters des Orchester-Vereins unter Leitung des Dirigenten, Herrn Prof. Dr. Bohrn und gütiger Mitwirkung des Kammersängers Herrn Adolf Löltgen.

Konzert-Programm:
1. Ouvertüre zu „Oberon" . . . Carl Maria v. Weber
2. Arie des Hüon aus „Oberon" Gesang: Herr Löltgen
3. Rokokoische Serenade . . . Hugo Wolf
4. Vier Lieder mit Orchester-Begleitung Gesang: Herr Löltgen
5. Symphonie Nr. 5 in c-moll, Op. 67 . . . L. van Beethoven

Von 8,30 abends ab:
BUNTE BÜHNE
mit gesanglichen, deklamatorischen und musikalischen Vorträgen.
Hierzu haben mit gütiger Erlaubnis der Herren Intendanten und Direktoren folgende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt: 22850
Vom Stadttheater: Frau Charlotte Dürrwald, Frl. Rita Hechst, Herren Wilhelm Rode und Hans-Joachim Faber. Vom Lobetheater: Frl. Ernestine Costa, Herren Alfons Fink, Edwin Burmester und Lt. d. L. Schein. Vom Schauspielhaus: Frl. Edith Karin, Herren Moll und Ehrlich.
Am Flügel: Herr Czerny.

Vorführungen des Stadttheater-Balletts
unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Rita Hechst.

Im Kammermusiksaal
ist während der Pausen und des Verlaufes des Bunten Teiles durch Tanz, Musik u. s. w. für Unterhaltung und Abwechslung Vorsorge getroffen worden.
Preise der Plätze: Eintrittskarten zu 10 Mk. berechtigen zum Besuch der ganzen Veranstaltung einschl. guter Sitzplätze für das Konzert.
Einzelkarten für das Konzert: 2.50, 3.40, 4.20, 5.00, 6.15 Mk.
Bunte Bühne: 4.20 Mk.
Vorverkauf Gebr. Barasch und Jul. Leinemann.

Der Festausschuß:
Justizrat Dr. Cornelius und Frau, Prof. Dr. Bohrn, Dr. Ed. von Einsiedel, Stadtrat Dr. Friedel und Frau, Oberreg.-Rat Frost, Gen.-Major v. Puttkamer und Frau, Oberst-Leutn. John v. Freyend und Frau, Frau Hptm. Gemlich, Direktor Gorter, Oberst v. Gottberg, Kdeur. d. Gren.-R. 11, Rechn.-Rat Hahnel, Polizeipräsident Lewald, Kammersänger Löltgen, Kapellmstr. Prüwer, Stadtb.-Intend. Runge, Direktor Dr. Loewe, Reg.-Rat Salomon, Oberbürgermeister Dr. Wagner.

Der Arbeitsausschuß:
Kfm. Artur Barasch, Stud. jur. Walter Cohn, Schauspieler Max Ehrlich, Lt. d. Res. Dr. jur. Franz, Kfm. Max Fleischer, Hptm. Gemlich, Verw.-Inst. d. S.-B. Wolmann, Prof. Dr. Hasenjäger, Major d. Res. d. Gren.-R. 11, Hptm. d. L. Gerwaske, Kdeur. d. L.-Batl. Gren.-R. 11, Lt. d. R. Graf v. Hahnke, Gebr. Hennager, Kfm. Transitzkow.